

Inhalt



1	Grußworte	8
2	Allgemeine Informationen	10
	A. Werte und Zielsetzungen des Vereins	12
	B. Verbindung zu anderen Einrichtungen	14
3	Struktur, Leitung und Verwaltung	16
	A. Führungsgremien Legislatur 2020-2024	20
	B. Organigramm	21
	C. Organisationsmodell	22
4	Personen, welche für den Verein arbeiten	24
	A. Angestellte	26
	B. Freiwillige	28
	C. Aus- und Weiterbildung	31
5	Ziele und Tätigkeiten	32
	A. Öffentlichkeitsarbeit und transparente Kommunikation	34
	B. Jahresrückblick und wichtige Kennzahlen	62
	Rettungsdienst	62
	First Responder	65
	Motorradstaffel	66
	Schnelleinsatzgruppen	66
	Krankentransport	67
	Pistenrettung	68
	Haus- und Mobilnotruf	70
	Notfallseelsorge	72

IMPRESSUM

Redaktion: Abteilung Marketing und Kommunikation
Autoren: Florian Mair, Markus Trocker, Haniger Katharina

Bildnachweis: Harald Wisthaler, Aaron Moroder,
Daniele Fiorentino, Alex Moling, Oswald Breitenberger,
Kurt Mantinger, Stefano Orsini, David Ceska, Christian Weber,
Philipp Franceschini, Mario Clara

Grafik: Nadia Huber, Potzblitz, Sand in Taufers
Druck: Gruber Druck, Lana
Mai 2022

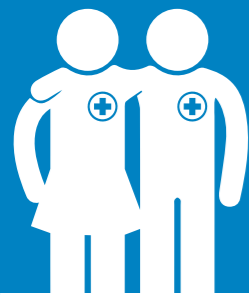
MEMBER OF:





■

Sanitätsdienste	74
Ausbildung	76
Notfalldarstellung	77
Einsatznachsorge	77
Brandschutz	78
Zivilschutz	79
Jugendgruppe	80
Wünschewagen	82
C. Qualitätsmanagement	84
6 Wirtschaftliche und finanzielle Lage	86
7 Fördermitglieder und 5 Promille	98
A. Fördermitglieder	100
B. 5 Promille aus der Einkommenssteuer	102



Fördermitglieder:
135.375

Krankentransporte:
126.513

Zurückgelegte Kilometer
mit Einsatzfahrzeugen:
7.674.937

Geplante Krankentransporte/Tag:
im Schnitt 780



Aktive freiwillige Helfer:
3.828

Jugendliche in der WKJ:
787

Alarme über Haus- und Mobilnotruf:
39.636

Fans auf TikTok:
4.432



Freiwillige Arbeitsstunden:
994.668

Einsätze der Pistenrettung:
2.889

Teilnehmer an Erste-Hilfe-Kursen:
5.362

Helfer in First-Responder-Gruppen:
329



Rettungseinsätze:
55.876

Absolvierte Ausbildungsstunden:
75.988

Sanitätsdienste bei Veranstaltungen:
331

Weltweite Rückholung
von Mitgliedern in Notsituationen:
23

Präsidentin Barbara Siri

Liebe Freunde und Unterstützer des Weißen Kreuzes!

Wenn wir auf das Jahr 2021 zurückblicken, dann waren wir den Großteil des Jahres auf der Suche nach Normalität. Wurden die Regeln mit dem Beginn des Sommers gelockert, so keimte unsere Hoffnung wieder neu auf. Leider wurde genau diese Hoffnung zu Beginn des Herbstes wieder zerschlagen, denn das Coronavirus hatte uns erneut in der Hand. Trotzdem haben wir alle das ganze Jahr über unser Bestes gegeben. Rückblickend gesehen aber war eine Rückkehr in die Normalität, wie wir sie kennen, nicht möglich. Denn, wenn wir jetzt und heute auf das vergangene Jahr zurückblicken, wissen wir wohl – dass es diese Rückkehr zur eigentlichen Normalität in dieser Form, nicht mehr geben wird.

Trotz der Last, welche uns die Pandemie der vergangenen Jahre auferlegt haben, kann ich sagen, dass ich wahrhaftig stolz bin, die Präsidentin des Weißen Kreuzes zu sein. Wenn ich auf das Jahr 2021 zurückblicke, sehe ich entschlossene Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Freiwillige und Angestellte, die über sich hinausgewachsen sind, sich jeder Herausforderung in den Weg gestellt und alles drangesetzt haben, damit wir dort stehen können, wo wir heute stehen. Es ist

ihr Verdienst, dass wir unser Versprechen gegenüber der Bevölkerung einhalten und unsere Dienste in dieser schwierigen Zeit aufrechterhalten konnten. Diese Frauen und Männer sind der Beweis dafür, dass sich unser Zusammenhalt und unser Durchhaltevermögen lohnen. Ihnen gilt ein großes Vergelt's Gott.

Leider ist uns keine Verschnaufpause vergönnt, denn die nächste Herausforderung hat bereits an die Tür geklopft. Ja, ich spreche vom Krieg in der Ukraine, wo unsere Freiwilligen und Angestellten seit Beginn des Jahres Hilfe leisten. Auch gilt es hier, einen Dank an die Bevölkerung auszusprechen, welche uns in unserem Auftrag fern der Heimat finanziell den Rücken stärkt. Es ist erfreulich, wie stark der Zusammenhalt in dieser turbulenten Zeit ist.

An dieser Stelle wird es Zeit, Ihnen eine gute Lektüre zu wünschen und darf mit den Worten „Schaffen wir uns gemeinsam eine neue Zukunft“ abschließen.



Barbara Siri, Präsidentin



Direktor Ivo Bonamico

Liebe Leserschaft, geschätzte Unterstützer!

Seit mehr als zwei Jahren ist das Coronavirus unser ständiger Begleiter. Wir waren ständig auf Achse, haben Quarantänestationen geführt, Impfstationen mit Impfstoff versorgt und die logistischen Aufgaben im Rahmen der Impfkampagne übernommen.

Aber wir haben keineswegs nur bei diesen außergewöhnlichen Aufgaben 100 Prozent gegeben, sondern auch bei unseren Kerndiensten, dem Rettungsdienst sowie dem Krankentransport. Auch hier waren die Infektionswellen im Herbst und Winter eine Herausforderung, welche mittlerweile zwar zur „Normalität“ zählt, trotzdem aber eine Belastung für unsere Freiwilligen und Angestellten darstellt. Weiterhin stehen die Sicherheit und der Schutz unserer Mitarbeiter an oberster Stelle und sind nach wie vor ein großes Anliegen. Trotz der zahlreichen Herausforderungen, die uns die Pandemie in den Weg gestellt hat, haben unsere Mitarbeiter auch im vergangenen Jahr alles drangesetzt, ihren Aufgaben im Weißen Kreuz gerecht zu werden. Sie haben hervorragende Arbeit geleistet – Arbeiten, die sich andere Organisationen gar nicht vorstellen können. Wenn Sie mir nicht glauben, dann können

Sie sich auf den folgenden Seiten selbst davon überzeugen. Wir konnten im Jahr 2021 insgesamt 55.876 Rettungseinsätze im Auftrag der Landesnotrufzentrale und 126.513 Krankentransporte durchführen. Gleichzeitig sind täglich bis zu 1.000 Anrufe in der hausinternen Einsatzzentrale in Bozen eingegangen. Und das sind nur einige Beispiele unserer Arbeit im vergangenen Jahr.

Gleichzeitig stellt die Umsetzung der neuen Reform des Dritten Sektors eine große Herausforderung für unseren Verein dar. Auch hier darf ich meinem Team auf die Schultern klopfen, denn wir können ohne schlechtes Gewissen behaupten, dass wir uns auf dem richtigen Weg befinden.

Aber genug meiner Worte. Ich bedanke mich für Ihr Interesse am Weißen Kreuz und lassen Sie sich von den nachfolgenden Seiten überzeugen.



Ivo Bonamico, Direktor





Allgemeine Informationen

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO wurde am 10. August 1965 in Bozen gegründet. Seine Steuernummer lautet 80006120218. Bereits seit einigen Jahren befindet sich der Sitz des Vereins in der Lorenz-Böhler-Straße 3 in Bozen neben dem Zentralkrankenhaus St. Mauritius. Das Weiße Kreuz ist eine juristisch anerkannte Körperschaft, die im Landesverzeichnis der ehrenamtlich tätigen Organisationen mit Dekret Nr. 91/1.1 vom 21/05/1998 eingetragen ist.

Insgesamt verfügt der Verein über 33 sogenannte Sektionen. Verallgemeinernd könnte man diese auch als „Rettungswachen“ bezeichnen. Die Sitze der Sektionen sind flächendeckend verteilt, sodass man von ihnen aus einen Notfallort in maximal 20 Minuten erreichen kann, so wie es die nationalen Bestimmungen der Hilfsfrist vorsehen. Der Verein ist nicht nur in der Provinz Bozen tätig, sondern verfügt auch über zwei Außenstellen in der Provinz Belluno: die Sektion Cortina d’Ampezzo und die Sektion Buchenstein. Beide Sektionen sind im Bereich der Notfallrettung und der anderen operativen Auftragstätigkeit der Leitstelle in Pieve di Cadore untergeordnet.

A. Werte und Zielsetzungen des Vereins

In seiner Satzung definiert der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO seine Ziele und Zwecke folgendermaßen:

1. Der Verein ist überparteiisch und überkonfessionell; er stützt sich bei der Umsetzung seiner institutionellen Tätigkeit und seiner Vereinstätigkeit auf die Grundsätze der Demokratie, sozialen Teilhabe und Ehrenamtlichkeit.
2. Der Verein verfolgt ohne Gewinnabsicht zivilgesellschaftliche, solidarische, gemeinnützige Ziele, dadurch, dass er ausschließlich oder hauptsächlich eine oder mehrere Tätigkeiten im allgemeinen Interesse zugunsten Dritter ausübt.
3. Der Verein ist in den folgenden Bereichen tätig:
 - a. Sozialmaßnahmen und -dienste gemäß Artikel 1, Absätze 1 und 2 des Gesetzes vom 8. November 2000, Nr. 328 in geltender Fassung, sowie Maß-

nahmen, Dienste und Leistungen gemäß dem Gesetz vom 5. Februar 1992, Nr. 104 und dem Gesetz vom 22. Juni 2016, Nr. 112 in geltender Fassung;

- b. Gesundheitsmaßnahmen und -leistungen;
- c. Soziale und gesundheitliche Leistungen gemäß Dekret des Präsidenten des Ministerrates vom 14. Februar 2001, veröffentlicht im Amtsblatt vom 6. Juni 2001, Nr. 129, in geltender Fassung;
- d. die Organisation und Ausübung von kulturellen, künstlerischen oder Freizeitaktivitäten von sozialem Interesse, einschließlich Verlagstätigkeiten zur Förderung und Verbreitung der Kultur und Praxis der ehrenamtlichen Tätigkeit und Tätigkeiten von allgemeinem Interesse gemäß diesem Artikel;
- e. Soziale Unterkünfte im Sinne des Dekrets des Ministeriums für Infrastruktur vom 22. April 2008 in geltender Fassung und jede andere vorübergehende Wohnmöglichkeit, die darauf abzielt, den sozialen, gesundheitlichen, kulturellen, Bildungs- oder Berufsbedarf zu decken;
- f. den Zivilschutz gemäß dem Gesetz Nr. 225 vom 24. Februar 1992 in geltender Fassung;
- g. die humanitäre Aufnahme und soziale Integration von Migranten;
- h. die Entwicklungszusammenarbeit gemäß dem Gesetz Nr. 125 vom 11. August 2014 in geltender Fassung.

4. Die Vereinszwecke können sowohl direkt und auf eigene Initiative als auch durch Dienstleistungen aufgrund von Konventionen mit den öffentlichen Gebietskörperschaften, Institutionen verfolgt werden.

5. Im Rahmen des Vereinszwecks kann der Verein sämtliche Finanz- und Immobiliengeschäfte sowie Geschäfte mit beweglichen Gütern durchführen, Garantieleistungen und Realsicherheiten leisten sowie Anteile von Verbänden, Körperschaften oder Gesellschaften erwerben.

6. Überdies kann der Verein in der vom Vorstand als bestgeeignet betrachteten Kooperationsform mit öffentlichen und privaten Körperschaften, ehrenamtlichen Verbänden und Körperschaften des Dritten Sektors zusammenarbeiten, sofern diese in ähnlichen oder mit der Vereinstätigkeit verbundenen Bereichen wirken. Im Rahmen dieser Zusammenarbeit können die institutionellen Dienste erbracht und die organisatorischen und verwaltungstechnischen Aufgaben ausgeführt werden.



B. Verbindung zu anderen Einrichtungen



Sozialunternehmen Weißes Kreuz Service GmbH

Am 21. Dezember 2018 wurde in Bozen das Sozialunternehmen Weißes Kreuz Service GmbH gegründet, gemäß Art. 5 GvD Nr. 112/2017, einziger Gesellschafter ist seither der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO. Die Steuernummer und Mehrwertsteuernummer der Gesellschaft lauten 03021970219. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bozen, Lorenz-Böhler-Straße Nr. 3. Die Eintragung im Handelsregister in die ordentliche Sektion ist am 22.01.2019, die Eintragung in die Sondersektion in der Eigenschaft als Sozialunternehmen ist vom Handelsregister am 08.03.2019 erfolgt. Der Gesellschaftszweck besteht darin, Aktivitäten in den Bereichen der sozialen, gesundheitlichen und soziosanitären Fürsorge zu betreiben – ohne Gewinnabsicht und Unterscheidung jedweder Art, zum abschließlichen Ziel der sozialen Solidarität.



Verein Heli - Flugrettung Südtirol VFG

Der Verein Heli - Flugrettung Südtirol VFG wurde am 01.02.2010 in Bozen gegründet. Neben dem Alpenverein Südtirol, der Bergrettung im Alpenverein Südtirol, der Südtiroler Berg- und Höhlenrettung CNSAS sowie der Club Alpino Italiano ist auch der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO Mitglied des Vereins Heli-Flugrettung Südtirol VFG. Die Steuernum-

mer und Mehrwertsteuernummer des Vereins lauten 94106510210. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Bozen, Lorenz-Böhler-Straße Nr. 3. Der Verein verwaltet den Flugrettungsdienst in Südtirol im Auftrag der Landesregierung und verfügt über die beiden Notarztthubschrauber Pelikan 1 mit Basis in der Landeshauptstadt Bozen und Pelikan 2 mit Basis in Brixen. Saisonal wird der Dienst zusätzlich von dem seit Februar 2020 in Laas stationierten Pelikan 3 sowie dem Aitut Alpin Dolomites mit Basis in Pontives im Grödnertal unterstützt.



Samaritan International

Das internationale Netzwerk Samaritan International ist ein Zusammenschluss von insgesamt 20 europäischen Hilfsorganisationen in 19 Ländern. Fast drei Millionen Mitglieder, 140.000 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer sowie 45.000 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bilden die Fundamente des Verbandes. Ziel dieses weitreichenden Netzwerkes ist es, die von den Mitgliedsorganisationen mitgebrachten langjährigen Erfahrungen im Bereich der Sozialen Dienste, des Rettungswesens, der Ersten-Hilfe-Ausbildung und der humanitären Hilfe zu bündeln und die Zusammenarbeit in der Katastrophenvorsorge und der Entwicklung von internationalen Katastrophenschutzsystemen zu verstärken. Gemeinsam wollen die Mitglieder ihre Aktivitäten untereinander koordinieren, grenzüberschreitende Partnerschaften entwickeln und die Interessen seiner Mitglieder gegenüber der Europäischen Union vertreten. Das Weiße Kreuz ist Mitglied des Verbandes und auch im Beirat durch Präsidentin Barbara Siri vertreten. Generalsekretär von Samaritan International ist Ivo Bonamico.



Anpas

(Associazione Nazionale Pubbliche Assistenze)

ANPAS ist ein nationaler Dachverband von Hilfs- und Zivilschutzorganisationen in Italien und das Vereinsnetzwerk im Sinne von Art. 41 KDS welchem das Weiße Kreuz angehört. Die Hauptziele der Vereinigung sind die Schaffung einer solidarisch orientierten gerechten Gesellschaft, Schutz, Unterstützung, Förderung und Koordinierung der organisierten Freiwilligenarbeit im In- und Ausland, Schutz der Bürgerrechte und der Rechte des Kindes sowie die Förderung der humanitären Hilfe. Ihre Aktivitäten reichen von der medizinischen Notversorgung, Krankentransport und sozialen Programmen bis zu Gesundheitspflegeprogrammen. Als eine der großen staatlich anerkannten Zivilschutzorganisationen ist ANPAS außerdem im Bevölkerungsschutz aktiv. Mit 90.000 Freiwilligen und 400.000 Mitgliedern ist ANPAS die größte Freiwilligenorganisation in Italien. Unterstützt werden die Aktivitäten zudem von 3.100 Hauptamtlichen und 1.000 freiwilligen Zivildienern. ANPAS ist in 19 Regionen vertreten und vertritt 878 Mitgliedsverbände mit 236 Sektionen auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene. Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO ist Mitglied von ANPAS, gleichzeitig befindet sich in Bozen der Sitz des regionalen Komitees.



Dienstleistungsgenossenschaft „Wohnen im Alter“

2016 wurde zudem die Dienstleistungsgenossenschaft „Wohnen im Alter“ gegründet. Aktuell arbeiten bei diesem Dienst folgende Organisationen zusammen: LVH,- Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO, Raiffeisenkasse Bozen - Ethical Banking, Stiftung St.

Elisabeth, Sophia - Genossenschaft für Forschung und soziale Innovation, ASP Servizi, Sozialgenossenschaft Humanitas24, KVW, Arche im KVW, Coopbund, CooperDolomiti und Südtiroler Gemeindenverband Genossenschaft. Die Genossenschaft hat es sich zum Ziel gemacht, das Leben der Südtiroler Bevölkerung im Alter zu verbessern. Das Bündeln vieler hilfreicher Dienste soll älteren Personen und deren Angehörigen den Zugang zu den Diensten erleichtern. „Wohnen im Alter“ soll die bestehenden Dienste des Sanitäts- und Sozialwesens sowie der Seniorenwohnheime ergänzen und neue Wege für das Einbeziehen des Ehrenamtes beschreiten. Das Weiße Kreuz verfügt über einen Sitz im Vorstand der Genossenschaft.





Struktur, Leitung
und Verwaltung

3

Struktur, Leitung und Verwaltung

Die beiden wichtigsten Entscheidungsträger des Vereins sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Um Repräsentativität zu sichern, werden vor deren Abhaltung Teilversammlungen in den Sektionen durchgeführt. Bei diesen können aktive, freiwillige Mitarbeiter, Fördermitglieder und Ehrenmitglieder Delegierte wählen, die dann an der Mitgliederversammlung teilnehmen. Einberufen wird die Mitgliederversammlung vom Vorstand. Zu den wichtigsten Aufgaben dieser Mitgliederversammlung gehören die Genehmigung des Jahresabschlusses, der Sozialbilanz sowie die ausgearbeiteten Tätigkeitsprogramme, die Wahlen der Vorstandsmitglieder der Mitglieder des Kontrollorgans sowie jene des Ehrengerichtes.

Der Vorstand ist das höchste Gremium und besteht zur Gänze aus ehrenamtlich engagierten Mitarbeitern, dessen Vorsitz seit 2015 Präsidentin Barbara Siri inne hat. Der Vorstand wird von der Mitgliederversammlung gewählt und besteht aus 9 (neun) Mitgliedern, welche für 4 (vier) Jahre im Amt bleiben. Die Namen des amtierenden Vorstandes können unter Punkt 4 a „Führungsgremien Legislatur 2020-2024“ nachgelesen werden. Zu den wichtigsten Aufgaben gehören die Erstellung des Jahresabschlusses, die Ausarbeitung von Tätigkeitsprogrammen sowie der Sozialbilanz und die Ernennung des/der Präsident/in sowie des/der Vizepräsident/in.



Im Bereich der medizinischen Leistung setzt man auf die professionelle Begleitung eines **Sanitätsdirektors**, welcher gleichzeitig die Verantwortung für den Bereich Hygiene und Gesundheit übernimmt. Derzeit wird das Amt von Dr. Hannes Mutschlechner bekleidet. Im Besonderen übt er die Aufsicht über das im Notfalltransport eingesetzte Personal aus und nimmt zudem die Aufgabe betreffend das Ergreifen von Maßnahmen und Überwachungsvorkehrungen hinsichtlich der Rettungsstellen und Rettungsmittel wahr. Er ist ebenso für die Verwaltung und die Ajourarbeit der sanitären Dokumentation im Hinblick auf das im Dienst stehende Personal, die Überprüfung in Zusammenarbeit mit den Leitern der Rettungsstellen, den Ausbildungsgrad sowie die Vorbereitung des Personals zuständig und organisiert Aus- und Fortbildungskurse im Einklang mit den Landesbestimmungen.



Unterstützt wird der Vorstand von einem **Kontrollorgan** sowie einem Ehrengericht, deren Mitglieder ebenfalls ausnahmslos Freiwillige sind, deren Namen unter Punkt 4 a „Führungsgremien Legislatur 2020-2024“ nachgelesen werden können. Das Kontrollorgan besteht aus 3 (drei) Personen und bleibt für 4 (vier) Jahre im Amt. Es hat die Aufgabe, die Einhaltung der Gesetze und der Satzung sowie der Ziele zu überwachen. Das Ehrengericht besteht aus 3 (drei) wirklichen Mitgliedern sowie 1 (einem) Ersatzmitglied, welche für 4 (vier) Jahre im Amt bleiben und wiedergewählt werden können. Es dient als Berufungsinstanz für die vom Vorstand beschlossenen Ablehnungen von Anträgen auf Aufnahme als Mitglied, Disziplinarmaßnahmen und Ausschlüssen von Mitgliedern.



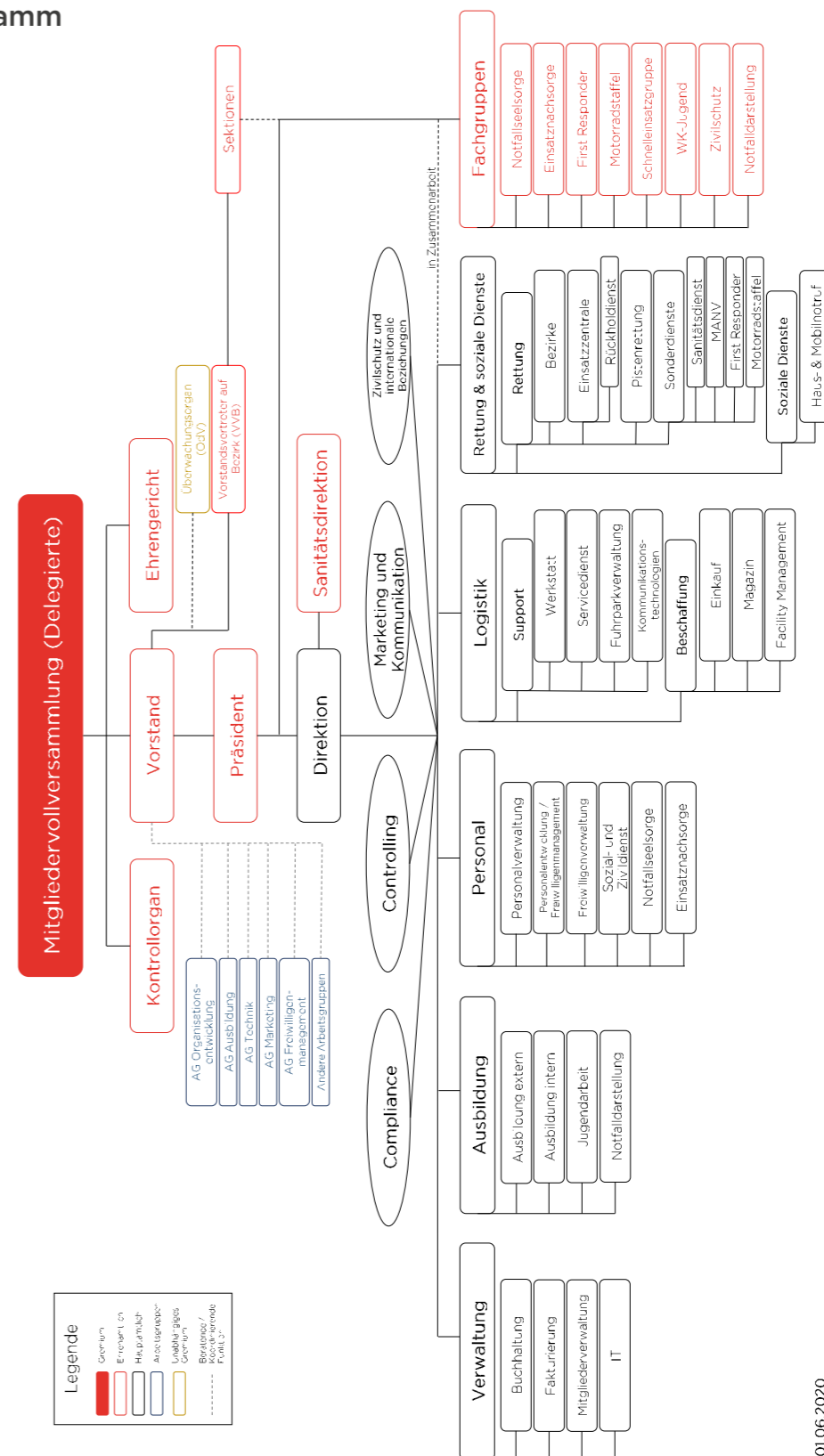
A. Führungsgremien Legislatur 2020-2024

PRÄSIDENTIN	Barbara Siri
VIZEPRÄSIDENT	Alexander Schmid
DIREKTOR	Ivo Bonamico
SANITÄTSDIREKTOR	Hannes Mutschlechner
<hr/>	
VORSTAND	Priska Gasser Stephan Dissertori Benjamin Egger Florian Gottardi Philipp Krause Gottlieb Oberprantacher Hannes Plank
<hr/>	
KONTROLLORGAN	Günther Burgauer Oskar Malfertheiner Marc Putzer
<hr/>	
EHRENGERICHT	Silvia Baumgartner Alfred Ausserdorfer Stefan Schreyögg
<hr/>	
ÜBERWACHUNGS- ORGAN	Francesco Coran Giulia Di Stefano Stefan Fink

Da das Weiße Kreuz nicht nur aus Freiwilligen, sondern auch aus hauptamtlichen Mitarbeitern besteht, wird diese zweite Schiene von einem **Direktor** geführt, welcher dem Präsidenten aber direkt unterstellt ist. Seit 2001 hat Dr. Ivo Bonamico dieses Amt inne. Er fungiert als Geschäftsführer und ist für die Verwaltung des Vereins sowie die Umsetzung der Vorstandsbeschlüsse verantwortlich.

Er kümmert sich um die Umsetzung der Beschlüsse des Vorstandes, beaufsichtigt die operative Tätigkeit, die Personalverwaltung sowie die buchhalterische Tätigkeit, unterstützt den Vorstand und sorgt für die Verwahrung der Dokumente.

B. Organigramm



C. Organisationsmodell

Mit dem gesetzvertretenden Dekret Nr. 231 vom 08.06.2001 wurde in Italien die Möglichkeit geschaffen, dass Körperschaften belangt werden, wenn von ihren Direktoren, Führungskräften oder Beschäftigten, sowie wie von Personen, die im Namen oder im Auftrag der Körperschaft handeln, bestimmte Straftaten begangen werden, aus denen die Körperschaft einen direkten oder indirekten Vorteil gezogen hat. Die Haftung besteht hingegen nicht, wenn die Straftäter ausschließlich im eigenen Interesse oder im Interesse Dritter gehandelt haben.

Die Haftung gemäß gesetzvertretendem Dekret Nr. 231/2001 gilt für alle juristischen Personen und Gesellschaften, aber auch für Körperschaften/Vereine, welche keine Rechtspersönlichkeit haben. Daneben bleibt die persönliche Haftung der natürlichen Person, welche die strafrechtlich relevante Handlung begangen hat, bestehen.

Die Erfüllung der im Dekret vorgesehenen Straftatbestände kann für die Körperschaften erhebliche Auswirkungen – vor allem finanzieller Natur und Verbote – nach sich ziehen. Das Dekret Nr. 231/01 sieht für die Körperschaften die Möglichkeit eines Haftungsausschlusses und die Herabsetzung der Strafen vor, wenn ein geeignetes Organisationsmodell eingeführt und effektiv gelebt wird.

Dieses Organisationsmodell dient dazu, für die einzelnen Tätigkeitsbereiche Maßnahmen einzuführen, die vermeiden, dass Straftaten begangen werden können. Zudem wird ein disziplinarrechtliches System eingeführt, welches die Nichteinhaltung der vom Organisationsmodell vorgesehenen Maßnahmen ahndet.

Die relevantesten Straftaten

Im gesetzvertretenden Dekret Nr. 231/01 findet man etliche Straftaten. Die wichtigsten Kategorien sind:

- Verbrechen gegen die öffentliche Verwaltung (z.B. Korruption)
- Verbrechen im Rahmen des Gesellschafterrecht
- Verbrechen im Zusammenhang mit dem Missbrauch von marktrelevanten Positionen
- Verbrechen im Zusammenhang mit der Arbeitssicherheit und dem Gesundheitsschutz sowie mit der unerlaubten Vermittlung und Ausbeutung von Arbeitskräften (wie z.B. Arbeitsunfälle, welche Folge der vom Unternehmen zur Einsparung von Ressourcen durchgeführten Prozesse oder Entscheidungen sind, und die gleichzeitig auch die Gesundheit der Mitarbeiter gefährden)
- Verbrechen im Zusammenhang mit der IT und unerlaubten Verarbeitung von Daten
- Transnationale Verbrechen, kriminelle Vereinigungen und mafiaartige Vereinigungen
- Verbrechen im Zusammenhang mit Geldwäsche, Eigengeldwäsche, Hehlerei und Verwendung von Geldern unrechtmäßiger Herkunft
- Verbrechen im Zusammenhang mit Geldfälschung sowie mit Verfälschung von Markennamen, Unterscheidungszeichen für geistige Schöpfungen oder gewerblichen Erzeugnissen
- Verbrechen zu terroristischen Zwecken oder mit dem Zwecke des Umsturzes der demokratischen Ordnung
- Verbrechen gegen die Persönlichkeit des Einzelnen
- Verbrechen gegen Gewerbe und Handel
- Verbrechen in Verletzung des Urheberrechts und Autorenrechts
- Verbrechen der Verleitung zur Falschaussage oder der Aussageverweigerung an eine Gerichtsbehörde
- Umweltdelikte
- Verbrechen im Zusammenhang mit der Einwanderungsgesetzgebung
- Verbrechen im Zusammenhang mit Rassismus und Xenophobie

- Betrug bei Sportwettbewerben, illegalem Glücksspiel oder Wetten und Glücksspielen, die von verbotenen Geräten gespielt werden
- Steuerdelikte

Das Organisationsmodell im Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO

Organisationsmodell gemäß gesetzvertretendem Dekret Nr. 231 vom 08.06.2001 erstellt und umgesetzt. Darin sind die Grundsätze für das Verhalten aller Personen, welche den Verein vertreten wie leitende Führungskräfte, Führungskräfte, Angestellte und auch Ehrenamtliche und Freiwillige, beschrieben. Um Straftaten aktiv vorzubeugen, wurden folgende Schritte gesetzt:

- Erfassung der aktuellen Tätigkeiten im Verein
- Definition und Bewertung der Risikobereiche und der einzelnen Risiken
- Festlegung und Umsetzung von Maßnahmen zur Prävention
- Festlegung von Disziplinarmaßnahmen im Falle einer Nichteinhaltung

Das Organisationsmodell und der Ethikkodex sind auf der Webseite des Vereins abrufbar.

Das Überwachungsorgan

Die Kontrolle der Umsetzung des Organisationsmodells übernimmt ein Überwachungsorgan. Das Überwachungsorgan kann auf jegliche Unterlagen des Vereins zugreifen, Prüfungen und Interviews durchführen, Änderungen oder Ergänzungen des Organisationsmodells, so wie auch der internen Prozesse unterbreiten. Das Überwachungsorgan hat die Pflicht den leitenden Organen all jene Fakten zu melden, welche zur Verletzung der Richtlinien des Modells führen könnten. Im Jahr 2020 hat der Verein folgende Personen, als Mitglieder des Überwachungsorgans ernannt: Herr RA Francesco Coran, Frau Dr. Giulia Di Stefano und Herr Rag. Stefan Fink. Jeder Mitarbeiter oder Freiwillige kann sich an die Mitglieder dieses

Überwachungsorgans wenden, um detaillierte, auf Tatsachen beruhende Berichte über rechtswidriges Verhalten oder über Verstöße gegen das Organisationsmodell oder den Ethikkodex an das Überwachungsorgan über den Sitz des Weißen Kreuzes zu senden. Um einen alternativen Meldekanal zu gewährleisten, der geeignet ist, die Vertraulichkeit der Identität des Meldenden zu garantieren („Whistleblowing“), wurde ein spezielles Konto eingerichtet (E-Mail: odv.crocebianca@gmail.com), das nicht mit der Domain wk-cb.bz.it verbunden ist und zu dem nur die Mitglieder des Aufsichtsorgans Zugang haben. Es gilt darauf hinzuweisen, dass die Vertraulichkeit nicht mit der uneingeschränkten Anonymität gleichzusetzen ist. Um etwaige Meldungen zu unterbinden, welche auf Neid oder Rachsucht beruhen, hat das Überwachungsorgan das Recht den Urheber der Meldung zu kennen. Dies ermöglicht es auch alle notwendigen Informationen hinsichtlich der getätigten Meldung zu erhalten und gegebenenfalls zu vertiefen. Zudem muss hervorgehoben werden, dass etwaige Falschmeldungen zu Verantwortlichkeiten führen können.

Die Person, welche die Meldung tätigt, wird jedenfalls von jeglichen direkten oder indirekten diskriminierenden Handlungen von Seiten der gemeldeten Person geschützt.

Kommunikation und Information

Damit das Organisationsmodell gelebt wird, ist unter anderem eine ausführliche und gezielte Kommunikation und Schulung notwendig. Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO hat folgende Maßnahmen gesetzt:

1. Ausführliche Information und Schulung der Mitarbeiter/ innen;
2. Veröffentlichung der entsprechenden Dokumente auf der Homepage, sowie im Intranet des Vereins;
3. Auslegen von Kopien der entsprechenden Dokumente in jeder Sektion des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz EO.



Personen, welche für
den Verein arbeiten

4

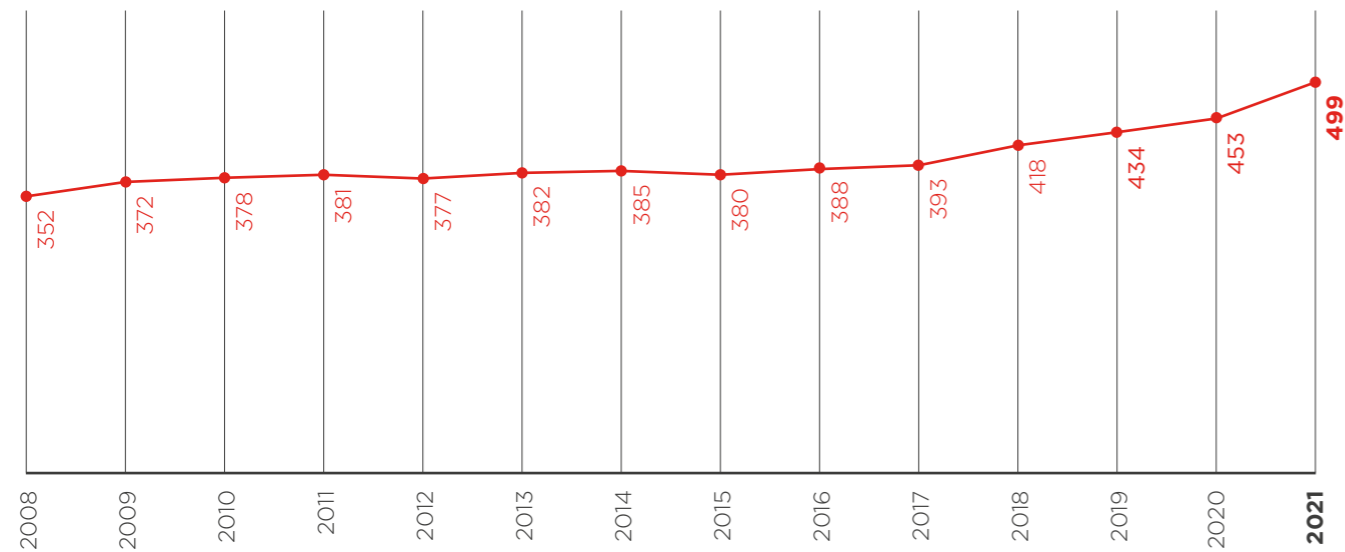
Personen, welche für den Verein arbeiten

Seit mehr als 50 Jahren wird der Landesrettungsverein Weißes Kreuz EO von ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern geführt. Dabei ist darauf hinzuweisen, dass in allen Bereichen die Leistungen in derselben Form erbracht werden, egal ob freiwillige Helfer oder Angestellte ausrücken. Mittlerweile ist der Verein nicht nur der leistungsstärkste Rettungsverein in Südtirol, sondern zählt auch zu den größten Arbeitgebern im Land. Ende 2021 zählte der Verein 499 Angestellte und 3.828 Freiwillige in seinen Reihen.

A. Angestellte

Die Tätigkeiten der insgesamt 499 Angestellten des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz variieren stark. Wie im Organigramm ersichtlich kann die Schiene der hauptamtlichen Mitarbeiter in Stabstellen, Abteilungen sowie in Sektionen unterteilt werden.

Entwicklung hauptamtliche Mitarbeiter

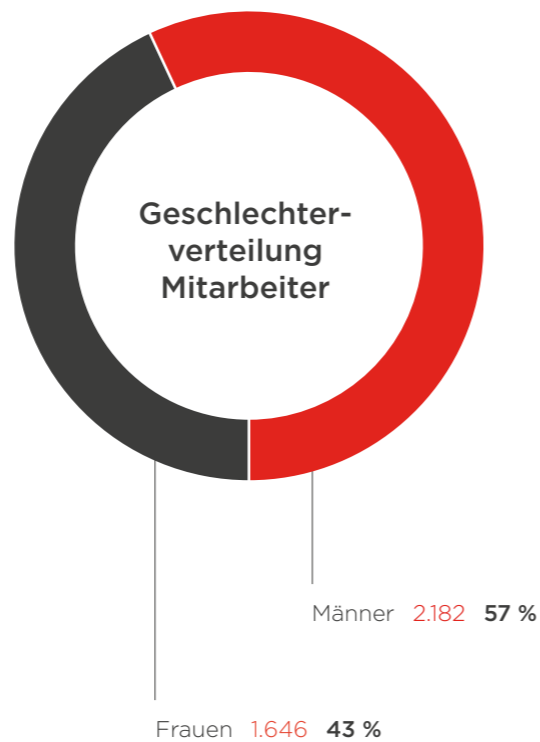


Mittlerweile ist der Verein nicht nur der leistungsstärkste Rettungsverein in Südtirol, sondern zählt auch zu den größten Arbeitgebern im Land.

B. Freiwillige

Die 3.828 Freiwilligen sind in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen des Vereins aktiv. Die Beweggründe freiwillig im Verein mitzuarbeiten sind vielfältig und genauso unterschiedlich wie die Freiwilligen selbst. Das gute Gelingen des Freiwilligenmanagements in den Sektionen ist der guten Zusammenarbeit von Freiwilligenkoordinatoren, Gruppenleitern sowie Sektions- und Dienstleitern zu verdanken, welche es ermöglichen, stets am Freiwilligenmanagement weiterzuarbeiten und die Begleitung, Förderung und Anerkennung der Freiwilligen von Beginn an sicherzustellen.

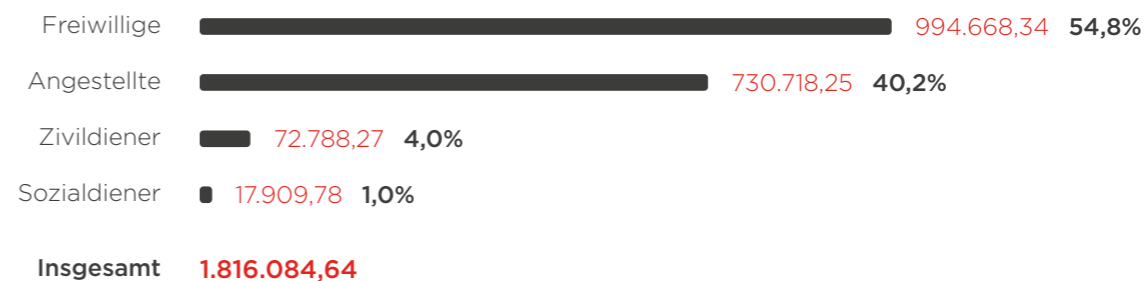
Gemeinsam haben diese freiwilligen Helfer 2021 54,8 Prozent der gesamten Arbeitsstunden im Verein geleistet. Die Freiwilligen erhalten dabei keine Bezüge, Vergütungen oder Entgelte jeglicher Art.



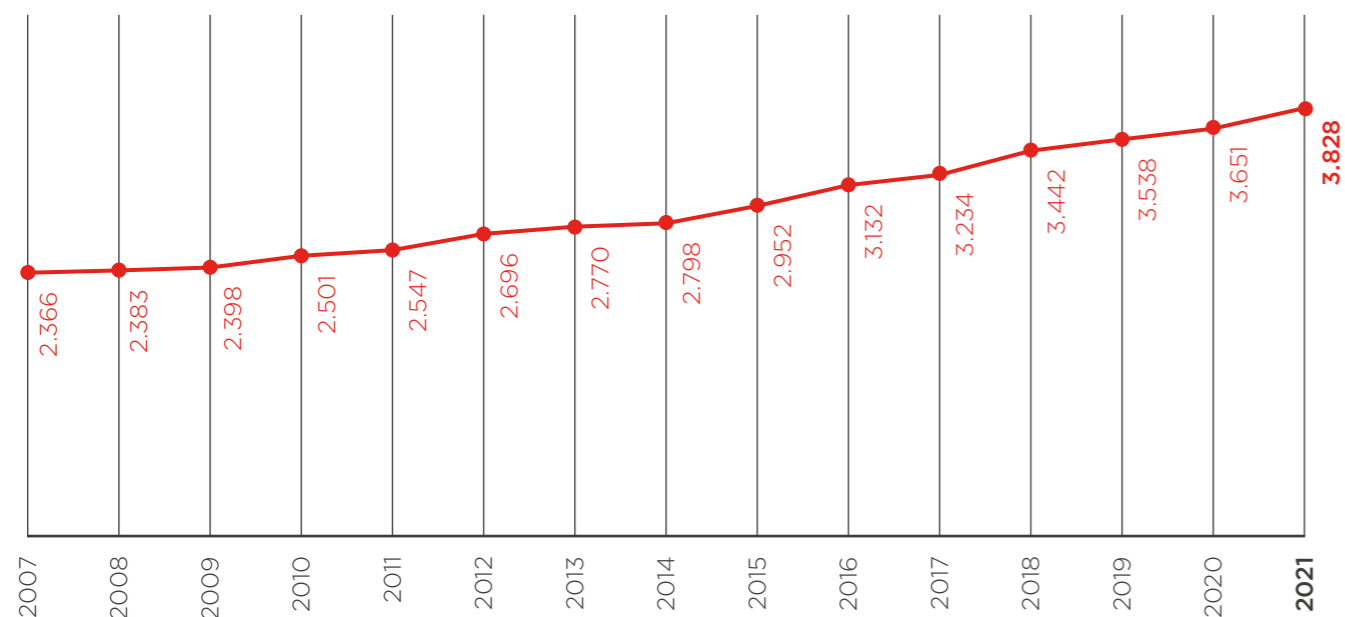
Altersstruktur

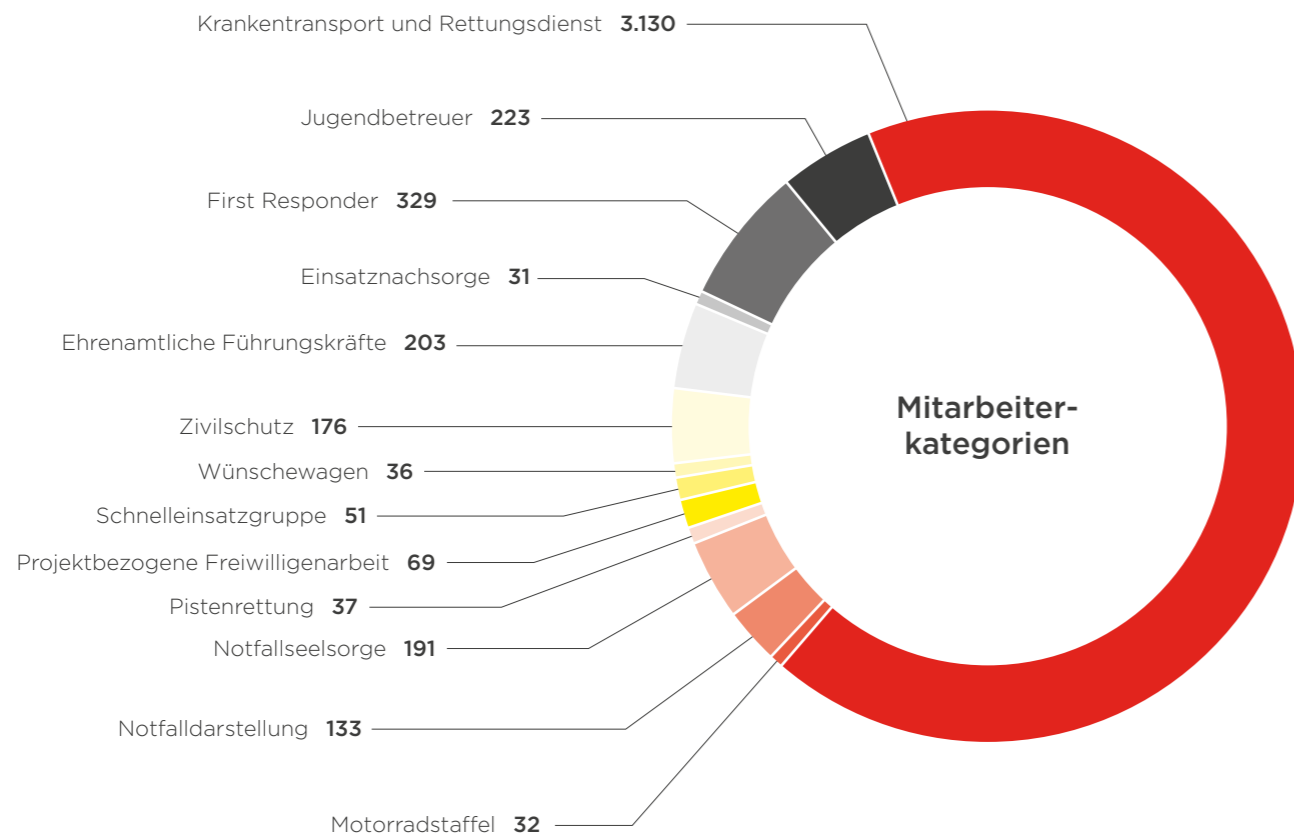


Geleistete Arbeitsstunden



Entwicklung Freiwilligendienst





C. Aus- und Weiterbildung

Das Aus- und Weiterbildungsprogramm 2021 zeichnete sich durch vielseitige und dem Zeitgeist entsprechende Angebote aus. Neben den spezifischen Ausbildungen, die sich auf das Rettungswesen und die Patientenbetreuung konzentrieren, haben sowohl Hauptamtliche als auch Freiwillige die Möglichkeit, sich in den Bereichen Zeit- und Konfliktmanagement, Führung, Kommunikation und Gesundheit persönlich aus- und weiterzubilden.

Es folgen ein paar Beispiele für durchgeführte Seminare und Ausbildungsmöglichkeiten:

- Von den Babyboomern bis zur Generation Z
- Qualität als Erfolgsfaktor
- Schatzkiste Gehirn
- Mehr Zeit für das Wesentliche
- Rechtliche Aspekte der Tätigkeiten im Weißen Kreuz
- Sicher auftreten und erfolgreich sprechen
- Mit Wissen und Mut Konflikte managen
- Gesunder Rücken

- Erfolg beginnt im Kopf
- Fels in der Brandung, statt Hamster im Rad
- „Dem Stress davonlaufen“
- Cool bleiben, wenn's heiß wird!
- Gemeinsam erfolgreich im Team
- Power der Erfahrung im Weißen Kreuz
- Gemeinsam stark für eine Sektion
- Social Media Training für Medienkoordinatoren

Neben der Aus- und Weiterbildung wurden im Rahmen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes die jährlichen Arbeitssicherheitskurse und deren Auffrischungen für die verschiedenen Funktionsträger sowie zur Einarbeitung neuer Mitarbeiter im Weißen Kreuz organisiert. Die Nachfrage an Kursen wächst von Jahr zu Jahr, und auch die Anzahl der Kursteilnehmer nimmt stetig zu. Zudem kann beobachtet werden, dass das Zusammentreffen der Mitarbeiter verschiedener Funktions- und Tätigkeitsbereiche stets eine besondere Bereicherung aller Veranstaltungen ist. Dadurch werden der Zusammenhalt gestärkt und die Zusammenarbeit sowie das Miteinander gefördert.







Ziele und Tätigkeiten

Bis zum heutigen Zeitpunkt hat sich der Landesrettungsverein Weißes Kreuz stetig weiterentwickelt und ist über die Jahre qualitativ gewachsen. Mittlerweile bilden über 136.000 fördernde Mitglieder die finanzielle und ideelle Grundsäule des Vereins. Das Weiße Kreuz definiert sich selbst als eine nicht-gewinnorientierte und politisch unabhängige Hilfsorganisation, welche von einer Vielzahl an diversen Mitarbeitern getragen wird, dazu zählen Freiwillige, Ehrenamtliche, Hauptamtliche sowie Zivil- und Sozialdienstleistende. Durch die 33 Sektionen ist der Verein in der Lage, flächendeckende Leistungen anzubieten und dieses Dienstleistungsangebot kontinuierlich zu verbessern. Dabei kann sich jeder Einzelne innerhalb des Vereins einbringen, sich persönlich weiterentwickeln sowie als Mitdenker und Gestalter der Organisation einbringen.

A. Öffentlichkeitsarbeit und transparente Kommunikation

Im Sinne der Transparenz und aktiven Öffentlichkeitsarbeit bemüht sich der Landesrettungsverein um eine kontinuierliche Pressearbeit. Nachfolgend wird in chronologischer Reihenfolge eine Übersicht über die veröffentlichten Pressemitteilungen im Arbeitsjahr 2021 gegeben.

Bozen, 04.01.2021

Jeder kann ein Engel sein: Eine Initiative des Landesrettungsvereins Weißes Kreuz für mehr Mut zur Ersten Hilfe

Erste Hilfe kann jeder. Dabei soll nicht die Angst vor Fehlern im Vordergrund stehen, sondern die Neugierde und positive Grundeinstellung zum Helfen und Lebenretten. Vor diesem Hintergrund hat das Weiße Kreuz eine Initiative ins Leben gerufen, die auch in Zeiten der Pandemie für Erste Hilfe sensibilisieren soll. Dabei sollen allen voran Jugendliche und junge Erwachsene einen einfachen und unbeschwerteren Zugang zu lebensrettenden Maßnahmen finden.

„Wir haben es uns zum Auftrag gemacht, dieses wichtige Thema aufzugreifen und wieder verstärkt in das Bewusstsein der Menschen zu holen. Wir konnten im vergangenen Jahr pandemiebedingt keine Erste-Hilfe-Kurse für die Bevölkerung anbieten und umso wichtiger ist es im neuen Jahr wieder hier anzusetzen“, unterstreicht Präsidentin Barbara Siri.

Statistisch gesehen erleidet jeden Tag irgendwo in Südtirol jemand einen Herz-Kreislauf-Stillstand. Mit jeder Minute ohne Herz-Lungen-Wiederbelebung sinkt die Überlebenschance um 10 Prozent. Das bedeutet, dass nach Eintreten eines Herzstillstandes und mit Ausbleiben jeglicher Maßnahmen die statistische Überlebenschance bereits nach wenigen Minuten sehr gering ist. Dabei wären die lebensrettenden Handgriffe einfach und sind leicht erlernbar. *„Eine tiefe Durchdringung der Bevölkerung mit diesem Wissen könnte in Südtirol jährlich viele Menschenleben retten. Allen voran den jungen Menschen kann hier eine tragende Rolle zukommen. Sie dienen im sozialen Umfeld als wichtige Multiplikatoren und können damit zum Entstehen einer „Ersten-Hilfe-Kultur“ beitragen“,* erklärt Dr. Hannes Mutschlechner, Sanitätsdirektor des Weißen Kreuzes.

Und um diese junge Zielgruppe zu erreichen, hat das Weiße Kreuz ein Projekt entwickelt, das komplexe Erste-Hilfe-Maßnahmen einfach darstellt und leicht zugänglich macht. Als zentrale Anlaufstelle wurde die Webseite www.leben-retten.it eingerichtet, die mit dem Kampagnenstart am 11. Januar aktiviert wird. *„Hier kann der Besucher sämtliche Erste-Hilfe-Maßnahmen multimedial abrufen und sich auch ein fundierteres Wissen rund um das Thema abholen. Ein integriertes Erste-Hilfe-Quiz lädt dabei zur zusätzlichen Interaktion ein und prüft das erlernte Wissen“,* erklärt Direktor Ivo Bonamico. Unterstützt wird das gesamte Konzept mit modernen Illustrationen, einfachen Erklärtexten und einem spannenden Musikvideo, welche die Neugierde der jungen Menschen wecken soll.

Und auch auf musikalischem Wege wird der Kontakt mit den Jugendlichen hergestellt: der Song mit dem Titel *„Lass uns auch Engel sein“* ruft alle Mitmenschen zu mehr Zivilcourage auf und zeigt, dass in einem Notfall jede Person zu einem lebensrettenden Schutzengel werden kann. Realisiert wurde der Ohrwurm übrigens von einem Kollektiv junger und namhafter Südtiroler Künstler: Phillip Burger und Marco Facchin haben komponiert und die Texte geschrieben, Patrick Strobl, Philipp Trojer und Greta Marcolongo haben den Song eingespielt und eingesungen. Gemeinsam haben die Musiker entschieden das Lied dem Landesrettungsverein für diesen besonderen Zweck zur Verfügung zu stellen und die wertvolle Initiative damit zu unterstützen.

Gestartet wird die Kampagne „Jeder kann ein Engel sein“ am 11.01.2021. Dabei soll der ganze Monat Januar im Zeichen der Ersten Hilfe stehen. Gefördert und unterstützt wird das Projekt durch das italienische Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik sowie der Autonomen Provinz Bozen.



Bozen, 20.01.2021

Weißes Kreuz sucht freiwillige Zivildienstler

30 Stellen sind für das neue Projekt für den nationalen Zivildienst beim Landesrettungsverein ausgeschrieben. Es startet voraussichtlich mit Frühjahr 2021. Interessierte können sich noch bis zum 14. Februar 2021 online unter www.werde-zivi.jetzt bewerben.

Beim Weißen Kreuz können sich Jugendliche von 18 bis 28 Jahren jährlich an zwei Zivildienstprojekten beteiligen: am nationalen und am Landeszivildienst. Derzeit steht die Anmeldefrist für den nationalen Zivildienst an. Die „Zivis“ kümmern sich bei den Krankentransporten um das Wohl der Patienten und erfahren so oft deren Lebens- und Leidensgeschichte. Sie werden auch im Rettungsdienst eingesetzt, wobei sie zuerst eine umfassende Ausbildung zum Sanitäter erhalten.

Letztes Jahr waren es 19 Zivildienstler, die den nationalen Zivildienst geleistet haben. Für alle war das Zivildienstjahr ein sehr lehrreiches und interessantes

Erlebnis. Seit 2005 haben sich 653 Jugendliche für den freiwilligen Zivildienst gemeldet. Viele von ihnen wollen auch nach ihrem Zivi-Jahr als Freiwillige beim Landesrettungsverein mitarbeiten. Über 70 Prozent der ehemaligen Zivildienstler sind heute noch als Freiwillige aktiv, ein Anteil, der Bände spricht.

Präsidentin Barbara Siri dankt den Freiwilligen des Zivildienstes für ihren persönlichen Einsatz und drückt ihre Wertschätzung für den geleisteten Beitrag für die Mitmenschen aus. Sie hebt die Wichtigkeit dieser Unterstützung hervor und zeigt sich über die vielen Anfragen der Jugendlichen erfreut.

Bewerben muss man sich online innerhalb 14. Februar 2021. In diesem Jahr erfolgt die Bewerbung für den nationalen Zivildienst ausschließlich online auf einer dafür vorgesehenen Plattform, die über SPID („Sistema Pubblico d'Identità Digitale“) zugänglich ist. Genauer Informationen sind hier abrufbar. Weitere Informationen können unter 0471 444 382 oder unter zivildienst@wk-cb.bz.it erhalten werden. Danke!



Bozen, 02.02.2021

Erste-Hilfe-Wissen kompakt!

Mit dem Projekt „Jeder kann ein Engel sein“ hat das Weiße Kreuz Anfang Jänner eine Initiative für mehr Mut zur Ersten Hilfe ins Leben gerufen und damit einen einfachen und unbeschwerteten Zugang zu lebenswichtigen Maßnahmen ermöglicht. Um genau diesem Ziel noch etwas näher zu kommen, gibt es seit Anfang dieser Woche auf www.leben-retten.it ein Erste-Hilfe-Quiz, bei dem jeder User sein Wissen auf die Probe stellen kann.

Dieses neu entwickelte Quiz ist ein weiteres innovatives Tool, um immer und überall das eigene Wissen rund um die Erste-Hilfe-Maßnahmen überprüfen zu können. Die Quizfragen beziehen sich dabei auf die Inhalte der Webseite, auf die man im Zweifelsfall nochmals zurückgreifen kann. Insgesamt wird das

Wissen des Benutzers mit 43 Fragen auf die Probe gestellt, wobei man sofort nach Beantworten der Frage weiß, ob die Antwort richtig ist oder nicht.

Das Weiße Kreuz will mit seinem Projekt besonders Jugendliche und junge Erwachsene ansprechen, weshalb der Landesrettungsverein beim Erstellen auf eine grafisch-moderne und mobile responsive Variante gesetzt hat. Mobile responsive heißt, dass die entsprechende Seite mit jedem Mobilgerät abgerufen werden kann, auch unterwegs, während man beispielsweise auf den Bus oder Zug wartet. Das Quiz ist gebührenfrei und kann so oft wiederholt werden, wie man möchte. Abgerufen werden kann es unter www.quiz.weisseskreuz.bz.it. Unterstützt wurde das gesamte Projekt durch das Ministerium für Arbeit und Sozialpolitik sowie der Autonomen Provinz Bozen.

Bozen, 04.02.2021

Ski-WM in Cortina: Weißes Kreuz mit dabei

Vom 7. bis zum 21. Februar 2021 findet in Cortina d'Ampezzo die Skiweltmeisterschaft statt. Eng eingebunden ist dabei auch der Landesrettungsverein Weißes Kreuz. Dieser unterhält nämlich seit knapp 50 Jahren eine eigene Sektion mit Rettungswache im bellunesischen Wintersportort und übernimmt während der Großveranstaltung den Sanitätsdienst vor Ort.

Bereits im Jahre 1976 wurde die Sektion Cortina d'Ampezzo des Weißen Kreuzes gegründet. Sie zählt damit nicht nur zu den ältesten Sektionen des Landesrettungsvereins überhaupt, sondern ist neben Buchenstein auch die einzige Sektion außerhalb der Südtiroler Landesgrenze. Und genau aus diesem Grund wird das Südtiroler Weiße Kreuz auch aktiv bei der alpinen Skiweltmeisterschaft eingebunden.

Die Aufgabenfelder sind dabei vielseitig und reichen von der logistischen Vorbereitung und Führung des Covid-Testzentrums in Cortina, bis hin zum Pistenrettungsdienst während der Wettkämpfe sowie des regulären Sanitätsdienstes und der Bodenrettung

im Wintersportort. Und obwohl die Veranstaltung ohne Publikum über die Bühne gehen wird, ist der organisatorische und logistische Aufwand enorm. Rund 35 Mitarbeiter werden täglich über zwei Wochen vor Ort im Dienst sein und sowohl entlang der Piste als auch im Zielraum und an ausgewählten Standorten in Cortina für notfallmedizinische Versorgung garantieren.

Auf Hochtouren laufen derzeit hingegen auch die Vorbereitungen für das Covid-Testzentrum, welches unter der organisatorischen Schirmherrschaft des Weißen Kreuzes steht. Denn nicht nur sämtliche Athletinnen und Athleten müssen vor und während der Wettkämpfe regelmäßig ein negatives Testergebnis vorweisen, sondern auch für sämtliche Trainer, Mitarbeiter, Medienvertreter, Techniker und Betreuer besteht die Testpflicht vor Ort. Um die Durchführung der Tests kümmern sich dabei ausgebildete Krankenpfleger des Weißen Kreuzes.

Bereits Anfang dieser Woche wurde Sanitätsmaterial von Freiwilligen der Sektion Zivilschutz nach Cortina gebracht. Mit dabei verschiedene Zeltstrukturen sowie medizinisch-technisches Material für den Sanitätsdienst und die Teststationen vor Ort.



Bozen, 19.02.2021

Weißes Kreuz: Ein Jahr Einsatz in der Pandemie

Seit gut einem Jahr ist das Coronavirus weltweit wohl das Thema Nummer eins: So auch in Südtirol, wo seitdem alles getan wird, um die Verbreitung einzuschränken. Eine wichtige Rolle in dieser Pandemie spielt das Weiße Kreuz. Vor einem Jahr (23.02.2020) erfolgte der erste COVID-19-Einsatz.

Bereits am 29. Jänner 2019 rückte das Weiße Kreuz zu einem COVID-19-Fall aus, der sich dann aber nicht als ein solcher bestätigte. Am 23. Februar 2020 gab es dann den landesweit ersten bestätigten Corona-Infektionsfall in Terlan. Die Führung des Landesrettungsvereins wurde innerhalb weniger Tage in einen Krisenstab umfunktioniert, um schnelle und wichtige Entscheidungen treffen zu können.

Zwischen März 2020 und Februar 2021 transportierte das Weiße Kreuz im Rettungsdienst und Krankentransport insgesamt knapp 16.000 sogenannte COVID-19-Patienten (654.828 zurückgelegte Kilometer), die entweder nachweislich coronapositiv waren oder bei denen der Verdacht auf eine Infektion bestand. Somit musste bei all diesen Transporten auch die entsprechende, spezielle Schutzausrüstung getragen werden. Und gerade in der Anfangszeit war diese Schutzausrüstung eine große Herausforderung, und zwar in zweierlei Hinsicht: Einerseits kannte man die Vollschutzanzüge zwar im Rettungsdienst und Krankentransport, sie waren vor dieser Pandemie aber nur sehr selten benötigt worden. Und andererseits war es vor allem in der Anfangszeit dieser Krise ein großes Problem, Schutzbekleidung und Masken zu kaufen, da die Nachfrage sehr hoch war.

Einsätze mit COVID-19-Patienten sind aber auch heute noch eine Herausforderung, da entsprechend strengen Hygienerichtlinien gearbeitet werden muss.

Zwar ist einiges mittlerweile zum Standard geworden, trotzdem sind mehrstündige Dienste in Schutzausrüstung sowie die penible Desinfektion der Ambulanzen nach wie vor sehr fordernd für alle Mitarbeiter.

„In diesem ersten Corona-Jahr haben die Mitarbeiter des Landesrettungsvereins viel dazugelernt und große Erfahrungen im Umgang mit der Pandemie gesammelt. Zum Glück hielt sich bis jetzt die Anzahl der infizierten Helfer in Grenzen, was einmal mehr unterstreicht, dass sich unsere Mitarbeiter diszipliniert verhalten und unsere Sicherheitsmaßnahmen erfolgreich sind“, betont Barbara Siri, die Präsidentin des Weißen Kreuzes.

Nach den vielen Herausforderungen im vergangenen Jahr, bereitet sich das Weiße Kreuz derzeit auf neue und wichtige Aufgaben im Bereich des Zivilschutzes vor. *„Nach den wertvollen Erfahrungen durch die Führung von COVID-19-Teststationen im ganzen Land, gilt die neue Herausforderung dem Aufbau von Impfstrukturen in Südtirol. Wir werden uns auch hier als verlässlicher Partner für den Sanitätsbetrieb einbringen und unsere Dienste für die Bevölkerung anbieten“,* erklärt Direktor Ivo Bonamico.

Erfreut ist die Vereinsleitung über die große Bereitschaft der Helfer, sich gegen das Coronavirus impfen zu lassen: Weit mehr als 1000 Mitarbeiter haben sich bereits für diesen wichtigen Schritt entschieden, um der Pandemie die Stirn zu bieten. Einen Dank richten Präsidentin Siri und Direktor Bonamico an die Südtiroler Bevölkerung und Wirtschaft, die dem Weißen Kreuz in dieser für alle schweren Zeit mit Spenden unter die Arme gegriffen haben.



Bozen, 16.03.2021

Stiftung Sparkasse unterstützt das Weiße Kreuz weiterhin

Die Stiftung Südtiroler Sparkasse förderte den Landesrettungsverein auch im vergangenen Jahr 2020, indem sie den Ankauf eines Krankentransportwagens maßgeblich finanziell förderte. Coronabedingt musste die Übergabe, welche Mitte August geplant gewesen wäre, verschoben werden. Jetzt wurde die Übergabe feierlich nachgeholt.

Der Krankenwagen kam der Sektion Mühlbach zugute. Am 10. März 2021 wurden die Schlüssel des Fahrzeugs feierlich von Dr. Reinhold Marsoner, Verwaltungsratsmitglied der Stiftung Südtiroler Sparkasse, an Weiß Kreuz Direktor Ivo Bonamico überreicht.

Anwesend waren auch Stefan Huber, Sektionsleiter der Sektion Mühlbach sowie Mühlbachs Dienstleiter Arthur Punter.

Die Stiftung unterstützt das Weiße Kreuz seit ihrer Gründung beim Ankauf neuer Krankentransportfahrzeuge. Mit dieser Unterstützung hilft die Stiftung Südtiroler Sparkasse dem Landesrettungsverein sich zielführend im sozialen Bereich weiter zu engagieren.

Das Weiße Kreuz bedankte sich im Namen der Landesleitung, aber auch im Namen der Sektion Mühlbach für die großzügige Schenkung der Stiftung. Diese kann durch den Ankauf des neuen Krankentransportwagens gesellschaftlich nutzbringend eingesetzt werden.

Bozen, 29.03.2021

Pilotprojekt in Meran: Freiwillige auf Zeit

Der Landesrettungsverein startet Anfang April in Meran mit dem Pilotprojekt „Freiwillige auf Zeit“. Dazu werden Interessierte zwischen 18 und 65 Jahren gesucht, die Freude am Umgang mit Menschen haben und einmal pro Woche diverse Aufgaben in den Impf- und Teststrukturen übernehmen möchten.

Das Weiße Kreuz unterstützt den Südtiroler Sanitätsbetrieb in der Umsetzung und Durchführung der Impf- und Teststationen zur Bekämpfung der Covid-19 Pandemie. Um diese Unterstützung erfolgreich garantieren zu können, sucht der Landesrettungsverein freiwillige Mitarbeiter, die bereit sind, einmal wöchentlich diverse Aufgaben in den Impf- und Teststrukturen zu übernehmen. Zu den Tätigkeiten gehören beispielsweise Ordnungsdienste zur Regelung vom Zu- und Abgang der zu testenden Personen sowie verwaltungstechnische Aufgaben zur Unterstützung des dort eingesetzten Personals.

Anforderungen an die Freiwilligen sind dabei Freude am Umgang mit Menschen, gute Deutsch und Italienisch Kenntnisse sowie mindestens einmal pro Woche Bereitschaft für diese Arbeit und den Besuch eines eintägigen, achtstündigen Kurses. Bei dieser Ausbildung bekommen die Freiwilligen auf Zeit einen Erste-Hilfe-Kurs sowie eine Schulung zum Thema Arbeitssicherheit. Gleichzeitig werden die Rechten und Pflichten im Weißen Kreuz erklärt und es erfolgt eine spezifische Einschulung auf die jeweilige Struktur. Gestartet wird dieses neuartige Projekt vorerst im Bezirk Meran. Sollte sich dort die Möglichkeit der projektbezogenen Freiwilligenarbeit bewähren, wird die Kampagne auch auf andere Sektionen des Landesrettungsvereins ausgeweitet.

Alle Mitwirkenden haben im Zeitraum ihrer freiwilligen Tätigkeit Anrecht auf die Vorteile der Mitgliedschaft des Weißen Kreuzes, sie erhalten eine kostenlose Erste-Hilfe-Ausbildung und werden während des Dienstes verpflegt. Weitere Informationen zum Projekt „Freiwillige auf Zeit“ können auf der Homepage des Weißen Kreuzes nachgelesen oder unter 800 11 09 11 erhalten werden. Das Weiße Kreuz freut sich darauf, viele neue Freiwillige in seinem Team willkommen zu heißen.



Bozen, 20.04.2021

Freiwilliger Zivildienst: Live im Einsatz beim Weißen Kreuz

In der Vergangenheit haben sich bereits Hunderte junge Leute für den freiwilligen Zivildienst beim Weißen Kreuz entschieden und damit bewiesen, dass sie bereit sind, sich für die Gesellschaft einzubringen und sich neuen Herausforderungen zu stellen. Der Landesrettungsverein beschäftigt seit mehr als 15 Jahren freiwillige Zivildienstler und hat mit ihnen sehr gute Erfahrungen gemacht: Denn Jugendliche sind engagiert und motiviert. Sie stellen sich gerne in den Dienst am Nächsten und packen an, wo Hilfe nötig ist. Auch in Zeiten von Corona schrecken sie nicht davor zurück.

Würde auch dich dieser Dienst beim Weißen Kreuz interessieren? Dann verlier keine Zeit und zeig Einsatz beim Weißen Kreuz! Der Zivildienst beim Weißen Kreuz bietet dir die Möglichkeit, dich ein Jahr lang einer spannenden und sinnvollen Aufgabe zu widmen. Dabei kannst du dich persönlich weiterentwickeln, Freundschaften knüpfen und Spaß in einem Team von Gleichgesinnten haben. Wir als Weißes Kreuz sind eine große Familie, in der du herzlich willkommen bist.

Dass der Zivildienst sowohl für die Jugendlichen als auch für unser Land wichtig und wertvoll ist, beweist, dass die Landesregierung dieses Projekt immer tatkräftig finanziell unterstützt. Neben der steigenden Nachfrage zeigen vor allem auch die Rückmeldungen unserer Zivildienstler, welche tolle Erfahrungen dieses Jahr bietet.

Die Zivildienstler beim Weißen Kreuz sind vor allem im Krankentransport tätig. Das bedeutet, dass sie Patienten begleiten und einfache Hilfestellungen geben. Das Schöne dabei ist, dass die begleiteten Menschen sehr dankbar sind und das Gefühl entsteht, etwas Gutes getan zu haben. Neben einer erstklassigen und vom Land Südtirol anerkannten Ausbildung bekommen die Zivildienstler für ihre Mitarbeit im Weißen Kreuz pro Monat eine Spesenvergütung von 430 bis 450 Euro.

Du willst zeigen, was in dir steckt, bist zwischen 18 und 28 Jahre alt, motiviert und bereit, Menschen zu helfen und sie zu begleiten sowie in einer großen Gemeinschaft mitzuarbeiten? Dann verliere keine Zeit und melde dich beim Weißen Kreuz: Tel. 0471/444382 (zu Bürozeiten, von Montag bis Freitag) www.werde-zivi.jetzt.



Bozen, 03.05.2021

Retter auf zwei Rädern: Eine wertvolle Dienstleistung

Zwei neue Motorräder erweitern seit 2020 die Motorradstaffel des Weißen Kreuzes; somit verfügt diese Dienstleistung nun über vier Maschinen auf dem neuesten Stand der Technik. Die Motorradstaffel wurde als Pilotprojekt ins Leben gerufen und ist nun seit knapp einem Jahr fester Bestandteil der breit aufgestellten Tätigkeitspalette des Landesrettungsvereins.

Seit 2018 gibt es innerhalb des Weißen Kreuzes die Motorradstaffel. Das ursprüngliche Pilotprojekt sah landesweit drei Standorte vor, an denen jeweils zwei Motorräder positioniert werden sollten. Man einigte sich auf einen schrittweisen Ausbau dieser Dienstleistung. 2020 wurden eben zwei weitere Motorräder angeschafft. Derzeit hat diese Gruppe unter der Leitung von Vorstandsmitglied Stephan Dissertori ihren Standort in Bozen, am Hauptsitz der Landesleitung des Weißen Kreuzes.

Die Motorräder verfügen über einen Tempomaten, was den mittels Konvention organisierten Patrouillendienst auf der A22 erheblich erleichtert. Die zusätzlich angebrachten Metallkoffer bieten genügend Platz für die speziell angefertigten Rettungsrucksäcke. Ausgestattet sind die Motorräder außerdem mit einem vollelektronischen Fahrwerk mit verstellbarer Federvorspannung, LED-Scheinwerfern, Kurvenlichtern, einer Zweiwege-Quickshift-Schaltung sowie mit einer Berganfahrhilfe. Sämtliche Funktionen tragen insgesamt zu mehr Sicherheit bei.

Um sich in die Riege der Einsatzfahrzeuge des Weißen Kreuzes einzureihen, wurden die neuen Maschinen mit dem neuen Design versehen. Dieses wurde Anfang 2020 neu entwickelt und sorgt für maximale Sichtbarkeit im Straßenverkehr, ausgezeichnete Funktionalität sowie einen ästhetischen Wiedererkennungswert.



Nun verfügt die Motorradstaffel über vier Motorräder, mit welchen sie den Dienst auf der A22 effizienter abdecken kann. Zudem ist es künftig auch möglich, zeitgleich an Sanitätsdiensten teilzunehmen. Dies war bisher mit nur zwei Motorrädern nicht machbar, ohne gleichzeitig auch der Verpflichtung gegenüber der A22 nachzukommen. Um auch personell gut aufgestellt zu sein, wird die Staffel von den derzeit 13 Mitarbeitern auf 30 aufgestockt. Die entsprechenden Fahrprüfungen wurden jüngst im Safety Park in Pfatten abgehalten. Und das Interesse an dieser ehrenamtlichen Tätigkeit auf zwei Rädern, die natürlich auch rettungsdienstliche Erfahrung voraussetzt, ist sehr groß. Übrigens: Um wiederum der Sicherheit Rechnung zu tragen, finden regelmäßig Fahrsicherheitstrainings in Pfatten statt.

Einige Daten zur Tätigkeit: Im Vorjahr leisteten die Freiwilligen der Motorradstaffel knapp 1000 Stunden und legten mehr als 23.000 Kilometer zurück. Insgesamt verzeichnete die Staffel 174 Transporte, darunter 39 Einsätze und 33 Labortransporte, beispielsweise zum Transport von Covid-19-Abstrichen.



Bozen, 13.05.2021

Freiwillige auf Zeit: Projektausweitung aufs Eisack- und Pustertal

Anfang April startete das Weiße Kreuz das Pilotprojekt „Freiwillige auf Zeit“ in Meran. Aufgrund des großen Zuspruchs von Interessierten und der positiven Rückmeldung wird das Projekt nun auch auf das Eisacktal und Pustertal ausgeweitet.

Gestartet ist das Pilotprojekt „Freiwillige auf Zeit“ in Meran, um die Impf- und Teststationen mit zusätzlichen Mitarbeitern zu unterstützen. Bereits kurze Zeit nach Projektvorstellung hatten sich über 70 Personen für diesen neuen Freiwilligendienst gemeldet und sind nach einer eintägigen Ausbildung in den aktiven Dienst übergetreten.

Aufgrund des steigenden Personalbedarfs an den Impf- und Teststationen im Eisacktal und Pustertal, weitert der Landesrettungsverein das Projekt nun auf einen neuen Bezirk aus. Ab sofort können sich Interessierte im Alter zwischen 18 und 65 Jahren in den Sektionen Sterzing, Brixen, Bruneck und Ahrntal melden und ihre Bereitschaft zur freiwilligen Mitarbeit angeben.

Zu den zugeteilten Aufgaben gehören Ordnungsdienste zur Regelung vom Zu- und Abgang der zu testenden Personen sowie verwaltungstechnische Aufgaben zur Unterstützung des dort eingesetzten Personals. Anforderungen an die Freiwilligen sind dabei Freude am Umgang mit Menschen, gute Deutsch- und Italienischkenntnisse sowie mindestens einmal pro Woche Bereitschaft für diese Arbeit. Die Ausbildung erfolgt über einen achtstündigen Kurs. Hier bekommen die Freiwilligen einen Erste-Hilfe-Kurs sowie eine Schulung zum Thema Arbeitssicherheit. Gleichzeitig werden die Rechte und Pflichten im Weißen Kreuz erklärt und es erfolgt eine spezifische Einschulung auf die jeweilige Struktur.

Alle Mitwirkenden erhalten eine kostenlose Erste-Hilfe-Ausbildung und werden während des Dienstes gepflegt. Weitere Informationen zum Projekt „Freiwillige auf Zeit“ können auf der Homepage des Weißen Kreuzes nachgelesen oder unter 800 11 09 11 erhalten werden. Das Weiße Kreuz freut sich darauf, viele neue Freiwillige in seinem Team willkommen zu heißen.

Bozen, 28.05.2021

Weiße Kreuz: Mitgliederrekord trotz Pandemie

Am heutigen 28. Mai hielt der Landesrettungsverein Weiße Kreuz seine 56. Mitgliederversammlung ab. Neben dem Rückblick auf das intensivste Jahr in der Vereinsgeschichte konnte mit 136.431 auch ein neuer Höchststand an Fördermitgliedern präsentiert werden. Dem pandemiebedingt leichten Rückgang an Rettungseinsätzen im Jahr 2020 stehen hingegen neue Unterstützungsdienste gegenüber, die im Coronajahr für die Südtiroler Bevölkerung angeboten wurden.

Nach Ausbruch der Pandemie im Februar 2020 konzentrierte man sich im Weißen Kreuz zunächst darauf, die beiden wichtigsten Kerntätigkeiten im Verein sicherzustellen: Und so konnten im vergangenen Jahr dennoch 54.653 Rettungseinsätze und 101.669 Krankentransporte abgewickelt werden. Eine große finanzielle Herausforderung bildete dabei vor allem der Ankauf von Schutzausrüstung für die Mitarbeiter. Dies war eine wichtige Maßnahme, um den Dienst aufrechtzuerhalten. Für Präsidentin Barbara Siri war es die richtige Entscheidung: „Auch wenn der Ankauf der Ausrüstung eine große Belastung der Vereinskasse mit sich brachte, konnten wir dadurch unsere Mitarbeiter und Patienten effizient schützen.“

In den Folgemonaten der Pandemie konnte das Weiße Kreuz zusätzlich wichtige Dienste für die Bevölkerung aus der Taufe heben. So wurden im Rahmen des Einkaufsdienstes knapp 1.500 Einkäufe für kranke Mitmenschen und Senioren abgewickelt und knapp 2.000 freiwillige Stunden für Assistenzdienste in verschiedenen Seniorenwohnheimen aufgebracht.

„Die Freiwilligen sind seit jeher das Fundament des Weißen Kreuzes, umso erfreulicher ist es, dass wir im Pandemiejahr auch einen beträchtlichen Zuwachs an freiwilligen Mitarbeitern verzeichnen konnten“, unterstreicht Präsidentin Barbara Siri. Dass gleich 406 neue Freiwillige in den Verein eintreten würden, war für alle überraschend. Insgesamt zählte das Weiße Kreuz am Ende des vergangenen Jahres 3.651 Freiwillige in seinen Reihen. Von den fast 1,7 Millionen Stunden haben unsere Freiwilligen mehr als 920.000 geleistet.

Auch auf Ebene der Geschäftsleitung blickt Direktor Ivo Bonamico auf ein turbulentes Jahr zurück. Der Ankauf von Schutzausrüstung und der Ausfall wichtiger Dienstleistungen sorgte dabei für große Herausforderung. „Letzten Endes waren es die Spenden aus Bevölkerung und Wirtschaft, unsere Sparmaßnahmen sowie die Aufnahme zusätzlicher Dienste im Auftrag des Sanitätsbetriebs, die uns das Geschäftsjahr 2020 mit einer nur leichten Unterdeckung abschließen ließen.“

Besonders erfreulich war, dass ausgerechnet im Jahr der Pandemie ein neuer Höchststand an Mitgliedern erreicht werden konnte. Insgesamt 136.431 Fördermitglieder verzeichnete das Weiße Kreuz im Vorjahr. „Das ist ein wichtiges Zeichen des Rückhalts und der Unterstützung seitens der Bevölkerung für den Landesrettungsverein“, sagt Siri.



Bozen, 01.06.2021

First Responder von Terenten nehmen Dienst auf

Das Netz der First-Responder des Weißen Kreuzes wird mit der neuen Gruppe in Terenten im Pustertal noch engmaschiger. Es handelt sich dabei um die 14. Einheit dieser Ersthelfer des Landesrettungsvereins, die bei Notfällen in der Peripherie schnell und kompetent Erste Hilfe leisten können. Die Gruppe von Terenten nimmt am 1. Juni ihren Dienst auf und steht dann 24 Stunden, rund um die Uhr, zur Verfügung. Solche Gruppen können nur in Gebieten ins Leben gerufen werden, in denen im Notfall mindestens 20 Minuten auf den nächststationierten Rettungstransportwagen gewartet werden muss. Der First-Responder-Dienst ist ein Gemeinschaftsprojekt mit den Freiwilligen Feuerwehren und dem Dienst für Rettungs- und Notfallmedizin des Südtiroler Sanitätsbetriebes.

Die knapp 30 ehrenamtlichen Helfer haben ihre spezielle Ausbildung mit Bravour absolviert und abgeschlossen: Sie sind nun gerüstet für den Einsatzalltag, der von der Versorgung einfacher Schnittverletzungen und Unwohlsein bis hin zu schweren Verkehrsunfällen und Reanimationen reichen kann. Natürlich sind die Helfer auch bestens ausgerüstet – unter anderem mit einem halbautomatischen Defibrillator (AED). Die Freiwilligen werden im Einzugsgebiet der Freiwilligen Feuerwehr von Terenten im Notfall von der Landesnotrufzentrale alarmiert. Die Fahrzeuge stellt die Wehr von Terenten zur Verfügung. Die neue Gruppe gehört zur Sektion Bruneck des Landesrettungsvereins.

„Es freut uns, dass heute die 14. First-Responder-Gruppe offiziell ihren Dienst aufnimmt“, sagt Barbara Siri, die Präsidentin des Weißen Kreuzes. „Einerseits ist das ein Beweis dafür, dass die Bürger in entlegenen Gebieten die Ersthilfe selbst in die Hand nehmen wollen. Und andererseits zeugt die Zusammenarbeit zwischen Weißem Kreuz, Freiwilliger Feuerwehr und dem Dienst für Rettungs- und Notfallmedizin vom guten Miteinander im Südtiroler Rettungswesen.“ Direktor Ivo Bonamico nutzt mit dem Dienstbeginn der neuen Gruppe auch dazu, um Rückschau auf 2020 zu halten: „Insgesamt 283-mal sind unsere First-Responder-Gruppen im Vorjahr ausgerückt“, sagt er. „Mit 168 Einsätzen haben die medizinischen Notfälle den Löwenanteil ausgemacht – gefolgt von den Freizeitunfällen mit 41 Einsätzen sowie den Kindernotfällen mit 16 Einsätzen.“ 2019 waren es 315 Einsätze gewesen, 2018 sogar 345. Der Einsatzrückgang im Vorjahr sei darauf zurückzuführen, dass während der ersten Coronavirus-Welle dieser Ersthelfer-Dienst für einige Wochen eingestellt worden sei, um die Helfer vor dem Virus zu schützen und um die Gruppen für die Pandemie zu rüsten, betont Direktor Bonamico.



Bozen, 03.06.2021

GENEA+: Das zukunftsorientierte Projekt zum Mehrgenerationenwohnen des Weißen Kreuzes in Bozen

In Bozen, im Stadtviertel Don Bosco/Firmian, soll ein neues, innovatives Konzept entstehen, um die Herausforderung einer alternden Gesellschaft einerseits und den Bedarf an Wohnraum für junge Erwachsene andererseits zu lösen. Dieses Projekt für das Mehrgenerationenwohnen bietet eine zukunftsorientierte Lösung für die Landeshauptstadt Bozen und Südtirol und ist zugleich auch eine klare Aufwertung für das Bozner Stadtviertel Don Bosco. Das Konzept mit dem passenden Namen „GENEA+“ soll in Form eines modernen ÖPP-Projektes (Öffentliche Private Partnerschaft) umgesetzt werden.

An der Projektvorstellung nahmen Präsidentin Barbara Siri, Direktor Ivo Bonamico, Vizedirektor und Projektverantwortlicher Reinhard Malknecht sowie der technische Projektleiter Hannes Tappeiner teil.

Herausforderung: junges Wohnen, Pflege im Alter

Auf die Problematik der derzeitigen Situation nicht nur in Bozen, sondern im ganzen Land ging Weißes-Kreuz-Präsidentin Barbara Siri ein: „Der demografische Wandel stellt uns vor große Herausforderungen. Speziell in Bozen wissen wir aus eingehenden Analysen, dass bereits 23,6 Prozent der ansässigen Bevölkerung 65 Jahre und älter sind, davon sind 12,5 Prozent über 75. Viele alte Menschen leben zudem allein, in Bozen gibt es 9.421 Ein-Personen Haushalte von Menschen mit über 60 Jahren, das sind fast 20 Prozent aller Haushalte. Welche enormen Herausforderungen dies an Betreuung und Pflege in nur wenigen Jahren stellen wird, dürfte jeder und jedem klar sein. Es fehlen zudem jetzt schon viele hunderte Altersheimplätze in der Landeshauptstadt.“ Um für die Zukunft vorzubauen und soziale Brennpunkte zu vermeiden, brauche es neue und innovative Lösungen. Aufgrund der sozialen Verantwortung des gesell-

schaftlichen Auftrags des Weißen Kreuzes habe man ein zukunftsorientiertes Projekt erarbeitet. Bestärkt wurde dieser Auftrag durch die vielseitigen Erfahrungen und neuen Aufgaben, die im Rahmen der Pandemie im vergangenen Jahr entstanden sind. Dazu zählen der Einkaufsdienst für alte und kranke Mitbürger, die Unterstützung in verschiedenen Seniorenwohneheimen sowie Präventionsarbeit und Tutoringaufgaben in den Schulen.

„Nicht nur die alternde Gesellschaft, sondern auch der Mangel an Wohnraum für junge Erwachsene spielt bei unserem Projekt eine entscheidende Rolle“, betonte Direktor Ivo Bonamico: „Wir wollen leistbare Wohnmöglichkeiten für junge Menschen unter 26 Jahren in einem modernen Konzept zur Verfügung stellen und damit unter anderem auch einen Beitrag in Sachen Fachkräftemangel leisten.“

Wohnen und Leben im Austausch zwischen Jung und Alt

„Das Projekt GENE+ soll die Begegnung und den Austausch zwischen Jung und Alt auf neue Art und Weise ermöglichen und die Interaktion fördern“, erklärte Projektleiter Reinhard Mahlknecht. Er zählte die Aspekte auf, die das zukunftsorientierte Projekt umfasst:

- Eine abgestufte, professionelle Hilfestellung je nach Bedarf für Menschen im Alter wird zur Verfügung gestellt: So lange autonom und eigenständig wie möglich, so viel Pflege und Unterstützung wie notwendig.
- Dazu zählen eine Struktur für Tagespflege für 40 Senioren sowie eine Einrichtung für intermediäre Pflege für 40 Patienten. Ergänzt wird das Angebot durch ein Arztambulatorium mit angeschlossenem Fitness/Reha-Bereich.
- Jungen Menschen stehen Wohnraum und Strukturen in einem modernen Konzept zur Verfügung. Begegnung, gegenseitiger Austausch sowie das

Erbringen von Leistungen im Rahmen einer Zeitbank werden unterstützt.

- Es gibt öffentliche Räume und Dienstleistungen – vom Fitness/Reha-Center über Seminarräume, Kleinkindbetreuung, Café, Mensa bis zum Minimarket – für alle Bewohnerinnen und Bewohner sowie auch für die Bürgerinnen und Bürger im Stadtviertel Don Bosco/Firmian.
- Die Kooperation mit Kulturvereinen, Interessensgruppen und Einrichtungen vor Ort im Stadtviertel wird aktiv angestrebt.

Verwirklicht werden soll das Konzept in einem modernen Gebäudekomplex, das selbst schon ein architektonisches Highlight im Sinne des Green-Building sein wird. Gestaltet wurde es vom international renommierten Studio Ingenhoven Architects. Der technische Projektleiter Hannes Tappeiner erläuterte das innovative Projekt: „Entstehen werden rund 125 Wohnungen für bis zu 243 Senioren (Alleinstehende

und Paare), sowie rund 28 Wohnungen für bis zu 62 junge Erwachsene (von der 1-Zimmer- bis zur 3-Zimmer-Wohnung), ergänzt mit Dienstleistungen durch das Weiße Kreuz wie abgestufte Pflege, Tagespflege, Erste-Hilfe-Einrichtung, Arztambulatorien, etc., Cohousing-Konzept, einem Park mit viel Grün und Schrebergärten, Fahrradverleih und E-Bike-Ladestation sowie vielen weiteren innovativen Einrichtungen.“

Ziel: ÖPP-Projekt als private Investition für Kostenvorteil und Effizienz

Umgesetzt werden soll das Konzept in Form eines modernen ÖPP-Projektes, um die Kosten für die öffentliche Verwaltung so gering wie möglich zu halten und die Umsetzung effizient voranzubringen. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf rund 48 Mio. Euro. Verbaut werden soll im Stadtviertel Don Bosco/Firmian eine Fläche von circa 14.200 Quadratmetern, die als Erweiterung des Siedlungsgebiets bereits im Masterplan von Bozen vorgesehen ist.



Bozen, 04.08.2021

Erste First-Responder-Gruppe in Ladinien nimmt ihren Dienst auf

Das Netz der First-Responder des Weißen Kreuzes wird mit der neuen Gruppe in Campill/Longiarù in der Gemeinde St. Martin in Thurn noch engmaschiger. Es handelt sich dabei um die 15. Einheit dieser Ersthelfer in Südtirol und um die erste in Ladinien. Die Gruppe Campill/Longiarù nimmt am 8. August ihren Dienst auf und steht dann 24 Stunden, rund um die Uhr, zur Verfügung. Solche Ersthelfer-Gruppen können nur in Gebieten ins Leben gerufen werden, in denen im Notfall mindestens 20 Minuten auf den nächststationierten Rettungstransportwagen gewartet werden muss. Der First-Responder-Dienst ist ein Gemeinschaftsprojekt des Weißen Kreuzes in Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren und dem Dienst für Rettungs- und Notfallmedizin des Südtiroler Sanitätsbetriebs.

Die 26 ehrenamtlichen Helfer haben ihre spezielle Ausbildung mit Bravour absolviert und abgeschlossen: Sie sind nun gerüstet für den Einsatzalltag, der von der Versorgung einfacher Schnittverletzungen und Kreislaufproblemen bis hin zu schweren Verkehrs-



unfällen und Reanimationen reicht. Natürlich sind die Helfer auch bestens ausgerüstet – unter anderem mit einem halbautomatischen Defibrillator (AED). Die Freiwilligen unter der Leitung von Fabian Moling werden im Einzugsgebiet der Freiwilligen Feuerwehr Campill/Longiarù bis zum Weiler Bioc (Einsatzgebiet der FFW St. Martin in Thurn) im Notfall von der Landesnotrufzentrale alarmiert. Die Einsatzfahrzeuge stellt die Wehr von Campill/Longiarù zur Verfügung. Die neue Gruppe gehört zur Sektion St. Vigil in Enneberg des Landesrettungsvereins.

„Wir als Gemeindeverwaltung haben die Initiative zur Gründung dieser Ersthelfer-Gruppe natürlich sofort ideell und finanziell mitgetragen“, sagt Giorgio Costabiei, der Bürgermeister von St. Martin in Thurn. „Wir sind stolz, Leute in unserer Mitte zu haben, die für den Nächsten da sind.“ Dieser freiwillige Einsatz sei lobenswert und vorbildlich.

„Es freut uns, dass wir nun auch eine First-Responder-Gruppe in Ladinien haben“, betont Barbara Siri, die Präsidentin des Weißen Kreuzes. „Diese 15. Ersthelfergruppe ist ein weiterer sichtbarer Beweis für die seit Jahrzehnten fruchtbringende Zusammenarbeit zwischen Weißem Kreuz, Freiwilliger Feuerwehr und Sanitätsbetrieb.“ Direktor Ivo Bonamico legt einige Leistungszahlen des First-Responder-Dienstes vor: „Insgesamt 283-mal sind unsere First-Responder-Gruppen im Vorjahr ausgerückt“, berichtet er. „Mit 168 Einsätzen haben die medizinischen Notfälle den Löwenanteil ausgemacht – gefolgt von den Freizeitunfällen mit 41 Einsätzen sowie den Kindernotfällen mit 16 Einsätzen.“ 2019 waren es 315 Einsätze gewesen, 2018 sogar 345. Der Einsatzrückgang im Vorjahr sei darauf zurückzuführen, dass während der ersten Coronavirus-Welle dieser Ersthelfer-Dienst für einige Wochen eingestellt worden sei.



(von links) Herbert Pramsohler, Vizegruppenleiter der Zivilschutzgruppe Brixen, Barbara Siri, Präsidentin des Weißen Kreuzes, Anton Mitterrutzner, Filialleiter der Raika Schabs, und Mathias Chizzali, Gruppenleiter der Zivilschutzgruppe Brixen.

Bozen, 24.08.2021

Raika unterstützt Zivilschutz-Gruppe Brixen

Dankbar ist die Gruppe Brixen der Sektion Zivilschutz des Weißen Kreuzes der Raiffeisenkasse Eisacktal: Über die Filiale Schabs hat die Bank der freiwillig tätigen Gruppe unter Mathias Chizzali 200 hochwertige Metallbestecke finanziert: insgesamt 600 Gabeln, Löffel und Messer. Bekanntlich verpflegt und versorgen die Zivilschützer bei Großschadensereignissen die betroffene Bevölkerung sowie die Einsatzkräfte mit Essen und Getränken. „Um optimal auf den Ernstfall vorbereitet zu sein, der jederzeit eintreten kann, sind wir froh, dank der Raika Eisacktal nun neues Besteck zu haben“, betont Gruppenleiter Chizzali. „Na-

türlich könnte man Einwegbesteck verwenden, weil uns aber der Umweltschutz ein Herzensanliegen ist, sehen wir davon ab. Besonders danken möchte ich dem Schabser Raika-Filialleiter Anton Mitterrutzner für sein offenes Ohr.“ In dieselbe Kerbe schlägt auch Weiß-Kreuz-Präsidentin Barbara Siri: „Die Raiffeisenkassen unterstützen das Weiße Kreuz landesweit immer wieder, wofür wir sehr dankbar sind“, sagt Siri. „Sie machen Einkäufe möglich, die sonst nicht getätigt werden könnten. Diesmal danke ich stellvertretend für alle Raiffeisenkassen jener des Eisacktals.“ Die Raika Eisacktal hat das Weiße Kreuz in den vergangenen Jahren auf Sektions- und Landesebene schon mehrmals tatkräftig unterstützt.

Bozen, 26.08.2021

Neuer Leiter der Agentur für Bevölkerungsschutz auf Antrittsbesuch

Hohen Besuch hat das Weiße Kreuz kürzlich an seinem Hauptsitz in Bozen empfangen: Landesrat Arnold Schulers Ressortdirektor Klaus Unterweger hat dem Landesrettungsverein als neuer Direktor der Agentur für Bevölkerungsschutz einen Antrittsbesuch abgestattet. Vor allem im Bereich des Katastrophenschutzes arbeitet der Verein eng mit der Agentur zusammen.

Seit Ausbruch der Coronaviruskrise konzentriert sich diese Zusammenarbeit vorwiegend auf die aktive Pandemiebekämpfung – wie der Führung von Quarantänezentren oder Teststationen, aber auch bei Unwettern und Schneefällen gab es immer eine gute und effiziente Kooperation. Zuvor noch unter Unterwegers Vorgänger Rudolf Pollinger, der nun im Ruhestand ist. Der neue Agenturchef Klaus Unterweger zeigte sich bei der Führung durch die Räumlichkeiten der Sektion Zivilschutz beeindruckt vom Aufbau und von der guten Organisation dieser freiwilligen Einheit des Landesrettungsvereins.

Bei dem Antrittsbesuch waren neben Unterweger aus der Agentur für Bevölkerungsschutz auch Amtsdirektor Günther Walcher, sein Stellvertreter Markus Rauch und Andreas Simmerle vom Landeswarnzentrum zugegen. Das Weiße Kreuz vertraten Direktor Ivo Bonamico, Vizedirektor Reinhard Mahlknecht und Zivilschutz-Dienstleiter Markus Leimegger. Beim Austausch ging es unter anderem um die künftige Entwicklung des Zivilschutzes, die steigenden Herausforderungen, die Kommunikationstechnologien und um die Zusammenarbeit zwischen dem Weißen Kreuz und der Agentur, die bereits hervorragend funktioniert.

„In der Agentur für Bevölkerungsschutz ist für Kontinuität gesorgt, denn ich bin fest davon überzeugt, dass die Zusammenarbeit zwischen Direktor Klaus Unterweger und dem Weißen Kreuz so weitergehen wird, wie wir sie unter seinem Vorgänger Rudolf Pollinger gewohnt waren“, fasst Weiß-Kreuz-Direktor Ivo Bonamico zusammen.



Günther Walcher (von links), Andreas Simmerle, Ivo Bonamico, Thomas Holzknicht, Klaus Unterweger, Markus Leimegger, Reinhard Mahlknecht und Markus Rauch.

Bozen, 07.09.2021

Weiß-Kreuz-Jugend: Die Retter von Morgen auf der Suche nach Unterstützung

Anfang September startet das Weiße Kreuz unter dem Motto „Good 4 you“ eine landesweite Jugendkampagne. Ziel dabei ist die Gewinnung neuer und motivierter Jugendlichen zur Verstärkung der 31 Jugendgruppen des Landesrettungsvereins.

Im Jahre 1998 wurde die erste Jugendgruppe des Weißen Kreuzes in Bozen gegründet. Heute zählt der Verein im ganzen Land 29 Jugendgruppen, zwei weitere befinden sich in der Provinz Belluno in den Sektionen Buchenstein und Cortina d'Ampezzo. Insgesamt 767 Jugendliche gehören der Weiß-Kreuz-Jugend an und werden von 237 Betreuern im Bereich Erste Hilfe unterrichtet. Dabei arbeiten sie nach den Grundsätzen des Vereins: Menschlichkeit – Ehrlichkeit – Unparteilichkeit und sensibilisieren die Jugendlichen für gesellschaftliche Mitverantwortung und soziales Handeln und Zivilcourage.

Das Coronavirus hat auch in der Jugendarbeit des Weißen Kreuzes Spuren hinterlassen. Knapp eineinhalb Jahre war es den Betreuern und ihren Jugendlichen nicht erlaubt, Jugendstunden in Präsenz abzuhalten. Anfang Mai dann die gute Nachricht: Jugendtätigkeit in Präsenz ist wieder erlaubt. Im Anschluss an diese Mitteilung ist die Jugendtätigkeit beim Landesrettungsverein wieder ins Rollen gekommen.

Auch für Präsidentin Barbara Siri ein wichtiger Augenblick. *„Die Pandemie hat uns deutlich gezeigt, wie wichtig der gesellschaftliche Zusammenhalt tatsächlich ist. Es sind genau jene Werte, die wir unseren Jugendlichen in den Gruppenstunden näherbringen und damit eine wichtige Grundlage für das gemeinsame Füreinander schaffen“,* erklärt Siri, die selbst über viele Jahre als Landesjugendleiterin innerhalb des Vereins tätig war.



Auch Direktor Ivo Bonamico unterstreicht die Wichtigkeit der Jugendarbeit im Weißen Kreuz. *„Die Jugendlichen erfahren hier nicht nur eine fundierte Erste-Hilfe-Ausbildung, sondern treten später auch als freiwillige Rettungssanitäter dem Verein bei. Ein gesellschaftlicher Mehrwert und eine persönliche Bereicherung für den weiteren Lebensweg.“*

Mit der Kampagne „Good 4 you“ möchte das Weiße Kreuz die Jugendarbeit in den Mittelpunkt stellen, denn die Jugendgruppen sind so aktiv wie nie. Für das kommende Jugendjahr werden deshalb neue und motivierte Jugendliche zwischen 12 und 18 Jahren gesucht, die sich für Erste Hilfe interessieren und auf der Suche nach einer sinnvollen und lehrreichen Freizeitaktivität sind.



Bozen, 15.09.2021

Weiße Kreuz auf Civil Protect: Autoüberschlags- und Aufprallsimulator als besonderes Besuchererlebnis

Als wichtiger Partner der Messe Civil Protect 2021 ist das Weiße Kreuz an diesem Wochenende in der Messe Bozen mit seinem Stand präsent und bietet den Besuchern zahlreiche Möglichkeiten, sich aktiv einzubringen. Ein Highlight wird zweifelsohne der Autoüberschlags- und Aufprallsimulator sein: Crash Test Experience nennt sich das innovative System zur Verkehrserziehung.

Dieser Simulator demonstriert auf konkrete und überzeugende Art und Weise, wie wichtig es ist, auch bei niedrigen Geschwindigkeiten Sicherheitsgurte und Kinderrückhaltesysteme zu benutzen. Der Überschlagssimulator besteht aus einem Smart-Modell, das an einer motorisierten Metallstruktur befestigt ist. Messebesucher, die bei dem Test mitmachen wollen, steigen zu zweit in das Auto ein, schnallen sich an und nach einer kurzen Erklärung wird das Auto vom Be-

diener so lange gerollt, bis die Insassen auf dem Kopf stehen. Dank des Sicherheitsgurtes kommt es trotz der misslichen Lage zu keinen körperlichen Schäden. Eine Videokamera im Cockpit zeichnet alle Phasen des Tests auf.

Am Stand kann sich der Besucher auch an allen drei Tagen über die zahlreichen Möglichkeiten informieren, sich als Freiwilliger beim Landesrettungsverein einzubringen. Und an einer virtuellen Übungspuppe können Interessierte aller Altersgruppen Erste-Hilfe-Maßnahmen üben. Nicht fehlen darf die Weiß-Kreuz-Jugend, die am Samstag und Sonntag ihr Können bei Schauübungen präsentiert. Und die Freiwilligen der Notfalldarstellung werden am Stand Kinder schminken. Am Nachbarsstand der Südtiroler Flugrettung können sich Kinder in einer Hüpfburg in Form eines Rettungshubschraubers vergnügen. Weiters sind verschiedene Fahrzeuge zu sehen, wie das Intensivtransportfahrzeug und der Wünschewagen. Auch seinen Sanitätscontainer für Bereitschafts- bzw. Sanitätsdienste wird das Weiße Kreuz im neuen Kleid präsentieren.

Bozen, 05.10.2021

Weiße Kreuz befragt seine Fördermitglieder

Eine starke Säule des Weißen Kreuzes sind die rund 136.000 Fördermitglieder, denn sie unterstützen den Landesrettungsverein unter anderem finanziell, um Projekte und Dienste zu ermöglichen, die sonst nicht realisierbar wären. Die Anzahl der Fördermitglieder bezeugt zudem den großen Rückhalt in der Südtiroler Bevölkerung, sie sind ein Stimmungsbarometer für die Vereinsführung. Um nähere Erkenntnisse über die Zufriedenheit und die Meinung der Fördermitglieder zu erhalten, ist am 4. Oktober 2021 eine Mitgliederbefragung gestartet, bei der das Forschungsinstitut

Apollis Mitglieder im Auftrag des Vereins kontaktiert. Die Befragung erfolgt dabei in Kombination aus digitalen Fragebögen sowie Telefoninterviews und richtet sich an 700 Mitglieder aller Altersklassen. Um auch die Meinung ehemaliger Mitglieder zu erfahren, werden darüber hinaus 200 Ex-Mitglieder angeschrieben. Die Einladung erfolgt über E-Mail, wobei als Absender der Nachricht das Institut Apollis aufscheint. Das Weiße Kreuz hofft nun auf eine rege Teilnahme an dieser Umfrage, um dann aus den Ergebnissen wichtige Rückschlüsse über seine Fördermitgliedschaft zu erhalten und dadurch seine Leistungen für Mitglieder weiter verbessern zu können.





Bozen, 07.10.2021

Erfolgreiche Jugendkampagne: Das Weiße Kreuz zieht Bilanz

Mit der landesweiten Jugendkampagne „Good 4 you“ hat das Weiße Kreuz zu Schulbeginn nach neuen Mitgliedern für seine Jugendgruppen gesucht. Nach einem Monat zieht der Landesrettungsverein nun Bilanz und kann ein achtsames Ergebnis vorweisen: 131 Jugendliche haben sich in nur vier Wochen gemeldet, das Durchschnittsalter beträgt dabei 14,6 Jahre.

Knapp 800 Jugendliche zählt die Weiß-Kreuz-Jugend im ganzen Land. Junge Persönlichkeiten zwischen 12 und 18 Jahre haben hier die Möglichkeit, Erste Hilfe Maßnahmen zu erlernen und das soziale Füreinander zu erleben. Das Coronavirus hat aber auch hier seine Spuren hinterlassen, denn für knapp eineinhalb Jahre stand die Jugendarbeit fast gänzlich still. Zwar wurde in vielen Sektionen auf digitale Gruppenstunden umgestellt, trotzdem fehlte die Planbarkeit sowie der regelmäßige Austausch zwischen Jugendlichen und Jugendbetreuern.

„Die Pandemie hat uns deutlich gezeigt, wie wichtig der gesellschaftliche Zusammenhalt tatsächlich ist. Es sind genau jene Werte, die wir unseren Jugendlichen in den Gruppenstunden näherbringen und damit eine

wichtige Grundlage für das gemeinsame Füreinander schaffen“, sagt Vereinspräsidentin Barbara Siri. Darum wurde im vergangenen Monat fest die Werbetrommel gerührt. Über Aktionen in den sozialen Netzwerken, Mundwerbung in den Schulen und Präsentationen vor Ort wurde auf die wertvolle Jugendarbeit aufmerksam gemacht.

Die Erfolgswahlen im Zuge der Kampagne lassen sich nun sehen: insgesamt 131 Jugendliche haben sich in nur vier Wochen beim Weißen Kreuz gemeldet. Das Durchschnittsalter lag dabei bei 14,6 Jahren, wobei die meisten Erstkontakte direkt vor Ort in die Sektionen gingen. Am meisten über Nachwuchs freuen darf sich übrigens die Sektion Brixen, denn hier wurden landesweit am meisten neue Jugendliche aufgenommen.

„Wir haben das Glück, in einem Land zu leben, in dem das Ehrenamt auch schon in jungen Jahren großgeschrieben wird, wie wir erfreut haben feststellen dürfen“, betont Direktor Ivo Bonamico. „In den Jugendgruppen wachsen die Retter von morgen heran, sie erlernen wichtige Erste-Hilfe-Grundlagen aber auch Teamwork und einige von ihnen treten in den Freiwilligendienst ein, nachdem sie das 18. Lebensjahr erreicht haben.“

Bozen, 04.10.2021

Weißes Kreuz weiterhin international vertreten: Mitgliedschaft bei Samaritan International – Direktor Ivo Bonamico als Generalsekretär bestätigt

Seit über 20 Jahren ist das Weiße Kreuz Mitglied bei Samaritan International, dem europaweiten Netzwerk von Hilfs- und Wohlfahrtsverbänden. Der Dachverband vereint dabei Organisationen aus 19 europäischen Ländern und vertritt knapp 4 Mio. Freiwillige. Bei der kürzlich erfolgten Präsidentschaftswahl wurde der Direktor des Weißen Kreuzes Ivo Bonamico als Generalsekretär des Verbandes bestätigt, zum Präsidenten wurde wiederum der Bundesvorsitzende des ASB und langjährige Mitglied im Europäischen Parlament, Knut Fleckenstein gewählt.

Es war die erste große Mitgliederversammlung in Präsenz des Netzwerks nach Ausbruch der Pandemie. Vertreter aus 19 europäischen Ländern waren angereist oder haben sich in einer Videokonferenz zugeschaltet und im Rahmen der Beiratssitzung das Präsidium gewählt. Demnach besteht das neue Führungsgremium für die kommenden fünf Jahre aus: Knut Fleckenstein (ASB/Deutschland), Andris Berzins (LSA/Lettland), Ivo Bonamico (WK/Südtirol),

Reinhard Hundsmüller (ASBÖ/Österreich), Klaus Nørlem (DPA/Dänemark), Renata Penazzi (ASSR/Slovakei) und Barbara Zychowska (SFOP/Polen), Fabrizio Pregliasco (ANPAS/Italien) sowie Edith Wallmeier (ASB/Deutschland).

Als Generalsekretär wurde WK-Direktor Ivo Bonamico bestätigt, der damit für weitere fünf Jahre die Geschäftsführung des internationalen Verbandes ehrenamtlich leitet. Für Bonamico ein stolzer Auftrag, den er gerne weiterführt. „Samaritan International konnte trotz Pandemie in den vergangenen fünf Jahren zahlreiche EU-Projekte im Bereich Zivilschutz und Erste Hilfe durchführen. Dadurch wird ein wichtiger Wissenstransfer zwischen Ländern generiert, was vor allem im Bereich des Katastrophenschutzes wesentlich sei. Durch ein eigenes Büro in Brüssel sind wir zudem immer nahe am Geschehen und stehen mit den wichtigsten EU-Institutionen laufend im Kontakt.“, bestätigt Bonamico. Nicht zuletzt sei es auch gelungen, wichtige Projekte für Südtirol über dieses Netzwerk abzuwickeln – allen voran in der Präventionsarbeit, erklärt der Generalsekretär. Zum ehrenamtlichen Rechnungsrevisor des Verbandes wurde Oskar Malfertheiner, Wirtschaftsprüfer in Bozen, ernannt.



Präsident Knut Fleckenstein und Generalsekretär Ivo Bonamico.



Abschlussfoto des Beirates im Rahmen der Präsidentschaftswahlen von Samaritan International in Brüssel.

Bozen, 16.11.2021

„Auch Du“ bist Teil des Weißen Kreuzes

Unter dem Motto „Auch Du“ startet das Weiße Kreuz die neue Mitgliederaktion 2022. Mitglied sein beim Landesrettungsverein bedeutet Rundum-Sicherheit für die ganze Familie, schnelle und professionelle Hilfe im Notfall, neue Dienstleistungsangebote in Ausnahmesituationen, freiwilliges Engagement und vieles mehr. Mehr als 135.000 Südtiroler und Südtirolerinnen sind als Mitglied bereits dabei und unterstützen den Verein maßgeblich in seiner Tätigkeit. Ihnen und hoffentlich vielen neuen Mitgliedern bietet das Weiße Kreuz auch heuer wieder interessante Jahresmitgliedschaften, die Sie sich ansehen sollten.

Seit Jahren bietet das Weiße Kreuz nun schon Jahresmitgliedschaften an und hat in den vergangenen Jahren ständig neue Leistungen einfließen lassen. Auch bei der diesjährigen Mitgliederaktion kann zwischen drei Jahresmitgliedschaften gewählt werden. Während Sie sich mit der Basismitgliedschaft SÜDTIROL viele interessante Vorteile zu Hause sichern, können Sie sich mit den Mitgliedschaften WELTWEIT und WELTWEIT PLUS auch im Ausland immer und überall auf das Weiße Kreuz verlassen. In die Basismitgliedschaft inkludiert sind folgende Vorteile: eine Anzahl von kostenlosen Krankentransporten, die Übernahme von anfallenden Rettungskosten, den kostenlosen Anschluss eines Haus- oder Mobilnotrufgeräts, den Besuch eines kostenlosen Erste-Hilfe-Grundkurses sowie das Stimmrecht bei der Teilversammlung in den Sektionen. Neben den genannten Vorteilen genießen Sie mit den Mitgliedschaften WELTWEIT und WELTWEIT PLUS auch schnelle Rückholungen und Verlegungen nach einem schweren Unfall oder Krankheitsverlauf einbegriffen, genauso wie Materialtransporte und die Übernahme von Such- und Bergungskosten.



Ganz nach dem Motto „Auch Du“ gehören die Mitglieder des Landesrettungsvereins zur großen Familie des Weißen Kreuzes. Familie und Gemeinschaft steht dabei an erster Stelle, weshalb sich die Mitgliedschaft auch hervorragend als Weihnachtsgeschenk eignet: Schenken, was Sinn macht.

Die Beiträge aus den Mitgliedschaften kommen in erster Linie den mehr als 3.600 Freiwilligen des Vereins zugute, welche im vergangenen Jahr auf ein Neues bewiesen haben, wie wertvoll sie für den Landesrettungsverein sind. Gleichzeitig werden mit den Beiträgen Leistungen unterstützt, die sonst nicht oder nur beschränkt finanziert werden können, wie zum Beispiel die landesweite Jugendaktivität.

Weitere Informationen können auf www.werde-mitglied.it abgerufen werden und unter der Telefonnummer 0471 444 310 beantworten Ihnen die Mitarbeiter des Weißen Kreuzes zu Bürozeiten etwaige Fragen. „Ich kann es nicht oft genug wiederholen: Danke, liebe Mitglieder, dass ihr uns mit einem Förderbeitrag unterstützt“, sagt Weiß-Kreuz-Präsidentin Barbara Siri. „Dieser Beitrag ist für uns ein Zeichen der Wertschätzung und des Vertrauens. Mehr als ein Fünftel der Südtiroler sitzt im Boot unserer großen Familie. Es tut gut, zu wissen, dass so viele Menschen hinter uns stehen.“ In dieselbe Kerbe schlägt auch Vereinsdirektor Ivo Bonamico: „Die Fördermitglieder sind eine tragende Säule unseres Vereins, denn sie unterstützen uns finanziell, was ihnen aber auch zugutekommt, denn dank unserer Angebote ist es eine Win-win-Situation. Als Dankeschön arbeiten wir daran, unsere Dienstleistungen von Jahr für Jahr zu verbessern.“

Bozen, 25.11.2021

Sanitätscontainer über Zuweisungen aus den 5-Promille angekauft

Seit vielen Jahren nutzt das Weiße Kreuz die Zuweisungen der 5 Promille aus der Einkommenssteuer, um wichtige Projekte für die Bevölkerung zu realisieren. Kürzlich hat der Verein einen neuen Sanitätscontainer angekauft: Damit soll im Zuge der Impfkampagne die ländliche Bevölkerung unterstützt werden. Denn dank modernster Ausstattung und einem flexiblen Transportsystem kann das mobile Ambulatorium auch in den kalten Wintermonaten zum Einsatz kommen.

Angeschafft wurde der Sanitätscontainer für eine vielfältige Nutzung auch für die Zeit nach der Pandemie: So kann er auch als Behandlungsraum bei Veranstaltungen eingesetzt werden, zur Unterbringung der Einsatzleitung bei Katastrophenereignissen oder als mobiles, ärztliches Ambulatorium in Rahmen von Sanitätsdiensten. „Die aktuelle Situation veranlasst uns allerdings, den Container für die dezentralen Corona-Schutzimpfungen bereitzustellen. Ein wichtiger Auftrag und sinnvoller Einstand für diese neue und mobile Struktur“, berichtet die Präsidentin des Weißen Kreuzes, Barbara Siri. Bereits in dieser Woche war der Container im Passeiertal im Einsatz, als nächste Stationen stehen das Ultental und Laas an.

Dieser vom bundesdeutschen Fachunternehmen Zepelin gelieferte Abrollcontainer ist der erste ausziehbare dieser Art in Südtirol. „Sobald er ausgezogen ist, verdoppelt sich seine Fläche fast“, erklärt Direktor Ivo Bonamico. Derzeit ist der Container mit Inox-Tischen, Waschbecken, Stühlen und einem medizinischen Kühlschrank für die Schutzimpfungen ausgestattet. „Zugeordnet ist er unserer Sektion Zivilschutz. Dort haben unsere Mitarbeiter das technische Know-how sowie die notwendige logistische Erfahrung, den Sanitätscontainer zu koordinieren“, betont Bonamico.

Zum Container gehören auch ein Zelt sowie Heizung und Klimaanlage. Damit kann die gesamte Struktur beheizt oder gekühlt werden, was einen Einsatz zu allen Jahreszeiten ermöglicht. Insgesamt können damit über 50 Quadratmeter komfortable Arbeitsfläche genutzt werden. „Nicht nur wir als Sektion Zivilschutz, sondern auch die Kollegen der Berufsfeuerwehr und des Heeres können diesen Abrollcontainer transportieren“, freut sich Zivilschutz-Sektionsleiter Walter Wieser. „Sie waren schon bei uns und haben erfolgreich getestet, ob sie den Container mit ihren Zugmaschinen transportieren können.“

„Ein Dank gilt der Bevölkerung, die uns ihre 5 Promille aus der Einkommenssteuer anvertraut“, betont Präsidentin Barbara Siri. „Wir versuchen, dieses Geld sinnvoll einzusetzen und durch gut überlegte Investitionen wichtige Dienste oder Projekte für die Bürger umzusetzen.“



Bozen, 29.12.2021

Neues Sicherheitskonzept für die Patientenbeförderung: Geplante Krankentransporte müssen früher vorgemerkt werden

Im Zuge eines neuen Sicherheitskonzeptes zur Regulierung der Patientenströme müssen ab 3. Jänner 2022 sämtliche Krankentransporte innerhalb 17.00 Uhr des Vortages vorgemerkt werden. Dadurch möchte das Weiße Kreuz den Gesundheitsschutz für Patienten und Mitarbeiter erhöhen, Wartezeiten reduzieren sowie unnötige Ansammlungen von Personen vor Sanitätsstrukturen gewährleisten.

Vormerkungen, Terminänderungen und Absagen von Krankentransporten werden von der Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes in Bozen entgegengenommen, bearbeitet und disponiert. Nachdem zu den täglich rund 700 Krankentransporte in der Pandemie auch viele Infektionstransporte dazukommen, wird ab 3. Jänner 2022 ein neues Sicherheitskonzept für die Patientenbeförderung aktiviert.

Aufgrund der Schutzmaßnahmen werden dabei Patienten vorrangig einzeln gefahren und geplanten Mehrpersonentransporten auf ein Minimum reduziert. Gleichzeitig müssen die Vormerkungen für geplante Krankentransporte ab sofort immer am Vortag und innerhalb 17 Uhr in der Einsatzzentrale eingehen. Die Anfragen werden von Montag bis Freitag unter der Rufnummer 0471 444 444, Fax 0471 444 370 oder E-Mail unter vormerkungen@wk-cb.bz.it entgegengenommen. Bei Wochenenden sowie dazwischenstehenden Feiertagen wird gebeten, die Fahrt am vorhergehenden Werktag vorzumerken.

Außerdem müssen Patienten und Begleitpersonen bei Mehrpersonentransporten einen gültigen Green-Pass (3G) vorweisen und während der Fahrt eine FFP2-Maske tragen. Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz appelliert an das Verständnis der Bevölkerung und bittet auch um Nachsicht, sollte es in der Umstellungsphase zu Wartezeiten bei den geplanten Krankentransporten kommen.



B. Jahresrückblick und wichtige Kennzahlen

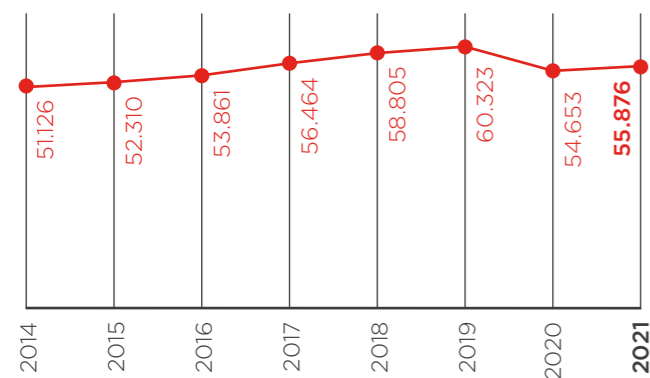
Rettungsdienst

Steigende Zahlen als große Herausforderung

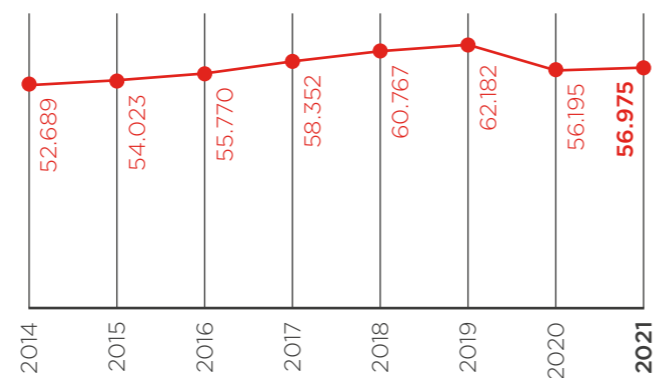
Im Rettungsdienst waren die Mitarbeiter des Weißen Kreuzes auch 2021 sehr gefordert, nicht nur aufgrund der Corona-Pandemie. Denn die Einsatzzahlen steigen seit einigen Jahren kontinuierlich an, was auch eine Aufstockung von Rettungsmitteln zur Folge hatte. Grund dafür ist zweifelsohne auch der blühende Tourismus im Land, der trotz Corona, vor allem im vergangenen Sommer, wieder für ein Rekordergebnis gesorgt hat. In den Sektionen Bruneck und Brixen wird nun an den Wochentagen von 7 bis 19 Uhr ein zusätzlicher Rettungswagen vorgehalten. Und in der Sektion Bozen wurde ein zusätzlicher Rettungswagen

an sieben Tagen in der Woche jeweils von 7 bis 19 Uhr eingeführt. Dieser Rettungswagen wird abwechselnd mit dem Roten Kreuz gestellt. In der Wintersaison stehen an den Standorten Innichen, Ahrntal, Alta Badia, Bruneck, Deutschnofen, Gröden und Seis täglich von 10 bis 18 Uhr zusätzliche Rettungswagen zur Verfügung. „Mit der Aufstockung der rettungsdienstlichen Vorhaltung konnte auf die ständig steigenden Einsatzzahlen und die besonderen Herausforderungen in der Pandemie adäquat reagiert werden“, sagt Vizedirektor Reinhard Mahlknecht. Und natürlich greift die Landesnotrufzentrale über die Einsatzzentrale des Weißen Kreuzes bei Bedarf bzw. bei Verfügbarkeit auch auf Krankentransportwagen zurück, wenn kein konventioniertes Mittel für einen Einsatz bereitsteht.

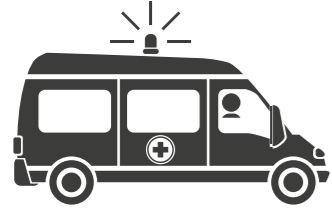
Einsätze



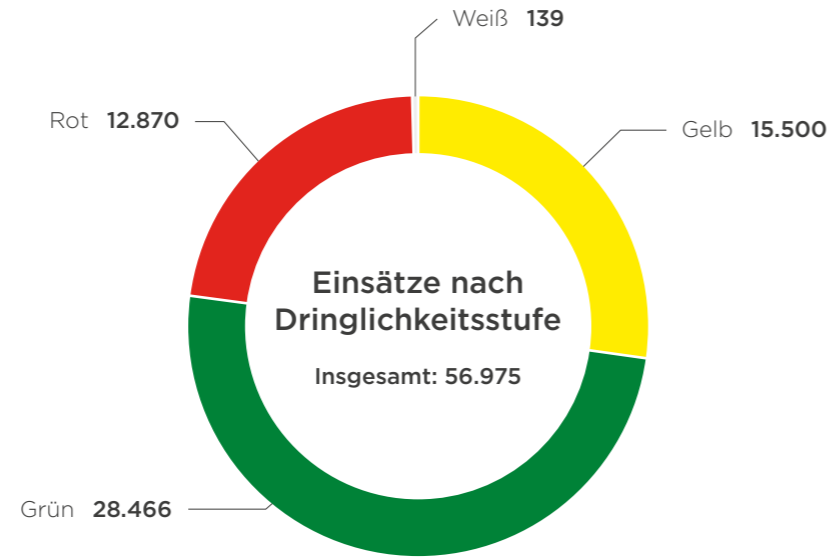
Patienten



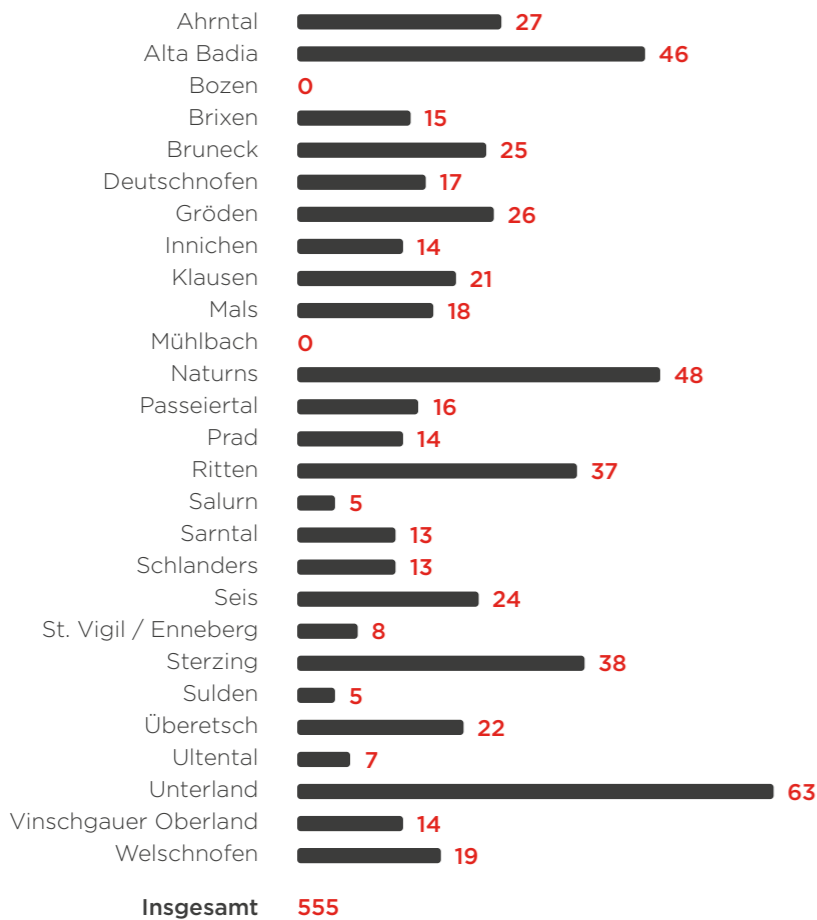
Die Einsatzzahlen steigen seit einigen Jahren kontinuierlich an, was auch eine Aufstockung von Rettungsmitteln zur Folge hatte.



- Einsätze mit beeinträchtigten Vitalfunktionen
- Einsätze mit beeinträchtigten Vitalfunktionen möglich
- Einsätze ohne Gefährdung der Vitalfunktionen



Alarmierungen Hintergrunddienst

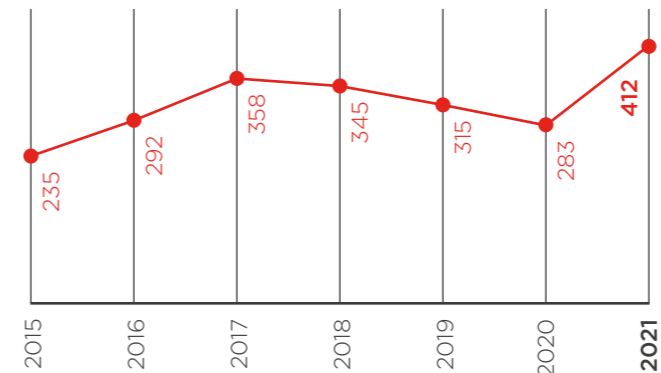


First Responder

Mehr Einsätze als 2020

In entlegenen Gebieten waren 2021 auch die First Responder, die Ersthelfer des Weißen Kreuzes, in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Freiwilligen Feuerwehren im Ernstfall schnell und kompetent zur Stelle.

Einsätze First Responder



Nach einem pandemiebedingten Einbruch der Einsätze im Jahr 2020 verzeichneten die First Responder im Vorjahr mehr als 400 Notfallausrückungen: Neu dazugekommen sind im vergangenen Jahr die Gruppen Campill und Terenten. Weiters besteht in anderen entlegenen Ortschaften Südtirols die Absicht, solche Ersthelfer-Gruppen ins Leben zu rufen.

Einsatzarten First Responder

Einsatzart	Einsätze
Medizinische Notfälle	245
Freizeitunfälle	49
Kindernotfälle	22
Verkehrsunfälle	22
Arbeitsunfälle	20
Fehleinsätze	5
Sonstige Notfälle	49



Motorradstaffel

30 Retter auf zwei Rädern

In die Motorradstaffel wurden im vergangenen Jahr bei einem Auswahlverfahren 15 neue Mitglieder aufgenommen. Somit besteht die Gruppe aktuell aus 30 Personen. Das Auswahlverfahren bestand aus zwei Teilen: aus einem Punktesystem, das die Einsatzerfahrung, die Erfahrung im Führen von Fahrzeugen, die weiteren Kenntnisse, die persönliche Motivation und die Sozialkompetenz berücksichtigt hat, und aus einem praktischen Fahrtstest im Safety Park, bei dem das Fahrkönnen anonym von den Instruktor:innen des Parks bewertet wurde. Anhand der Rangliste werden in den nächsten Jahren die Nachbesetzungen vorgenommen. Neben dem Dienst für die A22-Gesellschaft wurden auch zahlreiche Sanitätsdienste sowie Labor- bzw. Bluttransporte für den Sanitätsbetrieb durchgeführt. Für die Verlegung von zwei Motorrädern an den Standort Brixen werden noch geeignete Unterbringungsmöglichkeiten gesucht. Coronabedingt wurden leider keine Übungen usw. abgehalten, was dieses Jahr aber nachgeholt werden soll.



Schnelleinsatzgruppen

Kein Einsatz, aber immer einsatzbereit

Für die beiden in Schlanders und Bruneck stationierten Schnelleinsatzgruppen (SEG) des Weißen Kreuzes war 2021 ein äußerst ruhiges Jahr. Es gab Gott sei Dank keine Einsätze. Sie verzeichneten aber technische Unterstützungen: einmal beim Reschenseelauf und einmal bei der landesweiten Impfkampagne. Derzeit läuft die Überarbeitung der Materialvorhaltung sowie die Anpassung des Dienstes der Schnelleinsatzgruppen an neue Gegebenheiten – wie mobile Intensiv-Einheiten, Umstellung auf neue Sauerstoffflaschen usw. Zudem passen sich die Gruppen an die neuen MANV-Regeln an.



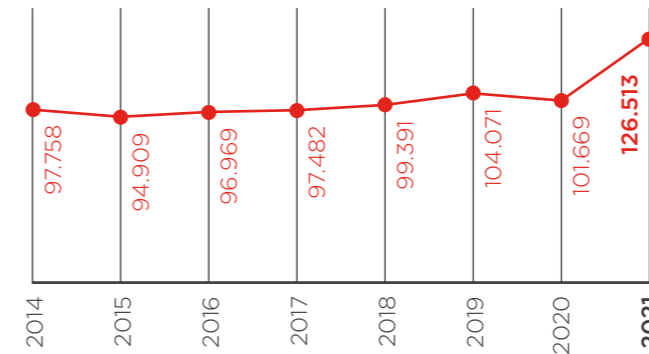
Krankentransport

Corona hat den Krankentransport geprägt

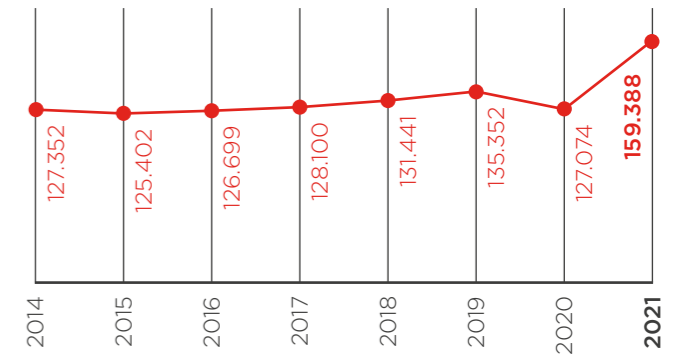
Das Coronavirus und die Zunahme der Krankentransporte haben auch das Jahr 2021 maßgeblich geprägt: In diesem Zusammenhang sind auch die Wartezeiten länger geworden, auch, aber nicht nur deshalb, weil weiterhin die Schutz- und Desinfektionsmaßnahmen viel Zeit in Anspruch nehmen. Bewährt hat sich zweifelsohne das Lokalisierungssystem, das 2021 auch von den Kollegen des Roten Kreuzes übernommen wurde und nun auch in den Rettungs- und Notarzt-dienst Einzug nehmen wird.



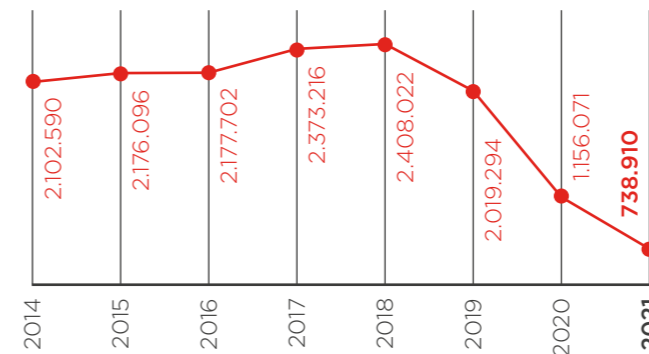
Krankentransporte



Krankentransporte Patienten



Krankentransporte für Private und Versicherungen in Kilometer



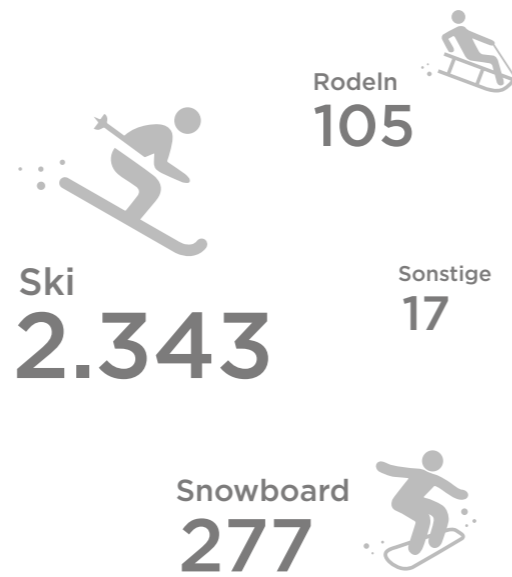
Pistenrettung

Endlich wieder auf den Pisten unterwegs

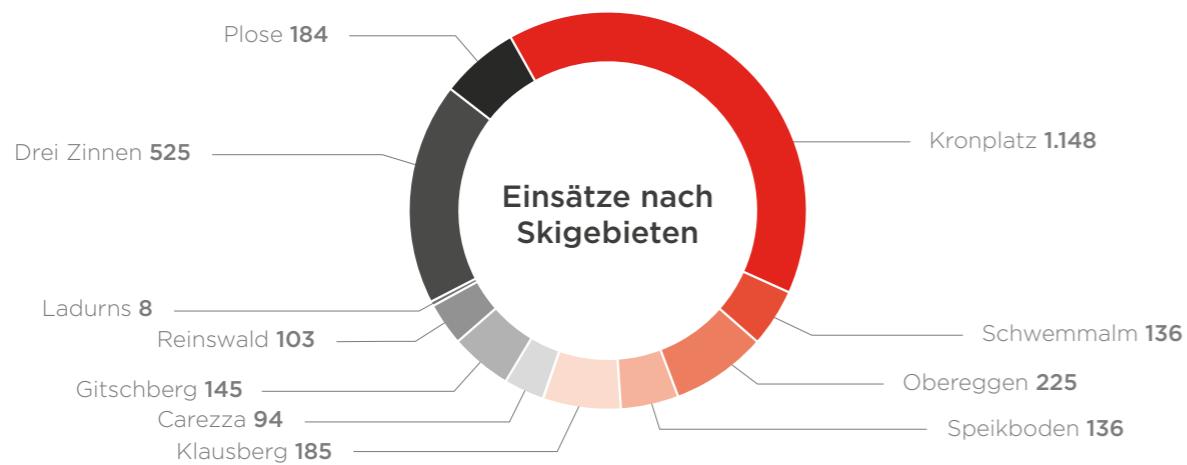
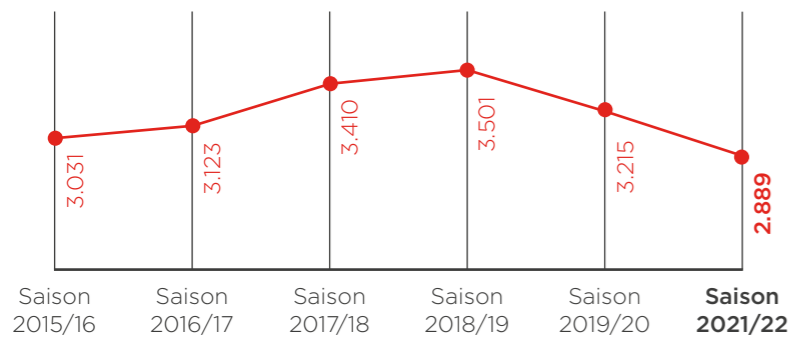
Seit 2021 gehört der Dienst der Pistenrettung zur Tätigkeit der Weißes Kreuz Service GmbH. Eine genaue Beschreibung des Dienstes kann dort nachgelesen werden.

Nach der Wintersaison 2020/21, in der die Skigebiete coronabedingt geschlossen blieben, waren die Pistenretter des Weißen Kreuzes 2021/22 wieder regulär auf den Pisten unterwegs. Aber auch 2020/21 waren sie nicht arbeitslos, sondern wurden im Rettungsdienst und im Krankentransport eingesetzt. Und zudem waren sportliche Aktivitäten für Profis und in diesem Zusammenhang auch Rennen erlaubt: Dabei leisteten Pistenretter an verschiedenen Orten ihren Dienst.

Einsatzart



Entwicklung Einsätze



Nach der Wintersaison 2020/21, in der die Skigebiete coronabedingt geschlossen blieben, waren die Pistenretter des Weißen Kreuzes 2021/22 wieder regulär auf den Pisten unterwegs.

Haus- und Mobilnotruf

Notrufangebot nachhaltig weiterentwickelt

Auch 2021 war der Haus- und Mobilnotrufdienst darum bemüht, seine Dienstleistungen zu verbessern, auszubauen und vor allem der modernen Technologie anzupassen, die sich schier unaufhaltsam weiterentwickelt: Oberstes Ziel war eine Effizienzsteigerung – vor allem durch Digitalisierung und die Anschaffung neuester Technologie.

Ein Überblick:

- Produktverbesserung durch Erneuerung des Gerätesortiments: Die derzeit angebotene Leistung wird durch aktuellere Gerätschaften mit neuester Technologie sowie verbesserter Funktion und Qualität integriert.
- Durch flexible Anwendungsmöglichkeiten können vielseitige Bedürfnisse unserer Kunden abgedeckt werden.
- Vor allem des Kombi-Gerät mit Haus- und Mobilnotrufsfunktion hat sich bereits durch eine rege Nachfrage bewährt.

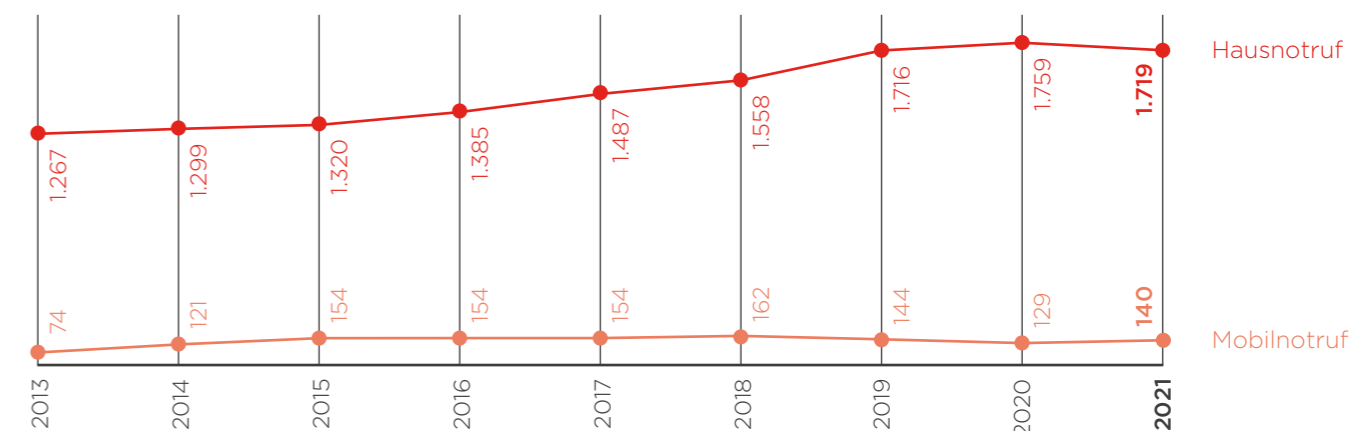
- Zeitnahe Umsetzung der Hausnotruf-Arbeitsaufträge bei gleichzeitiger Entlastung der Sektionsmitarbeiter durch Zentralisierung im HNR-Büro: Aufgrund der Aufstockung des Mitarbeiterbestandes werden Neuinstallationen und Wartung in einem möglichst großen Ausmaß direkt über das zentrale HNR-Büro abgewickelt.
- Verbesserte Infrastruktur durch technische Mittel und Software bzw. durch Erweiterung, Erneuerung und Anpassung von Arbeitstechniken. Dadurch kann eine ständige Verbesserung von Arbeitsabläufen gewährleistet werden: Serielles Telefonprogramm für Alarmeingänge mit entsprechenden Anpassungen bei Bedarf, Erhalt zusätzlicher Arbeitsmittel für Außendienst-Mitarbeiter: Laptop, Diensthandy, zweites Dienstfahrzeug.
- Kooperation mit anderen Anbietern werden angepeilt, um einen Wettbewerbsvorteil aufrechtzuerhalten, um aufgrund einer fortlaufenden Entwicklung im Bereich AAL ein angepasstes Produkt- und Serviceangebot zu gewährleisten.



Hausnotrufe Altersgruppen



Anschlüsse des Haus- und Mobilnotrufs





Notfallseelsorge

Wichtiges Projekt gestartet

Wiederum im Hintergrund, aber immer zur Stelle war die Notfallseelsorge. 2021 ist auch das wichtige Projekt zur Erarbeitung der Qualitätsstandards der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) gestartet.

Ziel ist es, Qualitätsstandards in der PSNV zu entwickeln, welche Klarheit im Vorgehen sowie Orientierung für Freiwillige, Profis und Externe (z. B. Einsatzzentrale) bieten – in erster Linie zur Ergebnissicherung.

Einsatzstatistik 2021

Freiwillige Mitarbeiter:

191

Einsätze:

358

Betreute Personen:

1.122

Geplante Aufgaben der Arbeitsgruppe Qualitätsstandards PSNV

- Standards für den Bereich Aus- und Fortbildung ausarbeiten
- Standards für den Bereich Einsätze PSNV ausarbeiten
- Standards für den Bereich Nacharbeit ausarbeiten: Nachbesprechungen, Psychohygiene/Resilienz
- Standards in den Bereich Personal, Freiwilligenmanagement: Gewinnung, Erhalt, Image, Aufnahme (z.B. Organisation von Aufnahmeseminaren), Entwicklung/Ausschluss von Mitarbeitern festlegen

Bei der Erarbeitung der Standards orientiert sich die Projektgruppe an internationale Organisationen bzw. an andere Bereiche, wie WK und Notfallmedizin im Sanitätsbetrieb.

Zusammensetzung Arbeitsgruppe Qualitätsstandards PSNV

NFS: Marlene Kranebitter, Arthur Punter, Andreas Pattis

NFP: Erwin Steiner, Anton Huber, Angelika Lanthaler

Leitung des Prozesses: Angelika Ladurner

Durchgehende Einsatzfähigkeit der NFS auch während der Pandemie

Einhaltung der Sicherheitsvorschriften und -maßnahmen, teilweise auch durch telefonisches Angebot.

Anwerbung neuer Notfallseelsorger und Durchführung von zwei Grundkursen und einem Aufbaukurs: 30 neu ausgebildete Mitarbeiter bei den zwei Grundkursen, 14 neu ausgebildete Mitarbeiter beim Aufbaukurs.

Neuer Alarmplan und Bereitschaftsdienst der Notfallpsychologie rund um die Uhr: Die NFS und NFP Mitarbeiter werden bei jeder Einsatzanforderung gemeinsam alarmiert. Die Einsatzindikationen wurden aktualisiert.

Einsatzindikationen

Reanimation	193
Freizeitunfall	20
Verkehrsunfall	11
Arbeitsunfall	12
Dienstunfall	0
Überbringung Todesnachrichten	32
Vermisstensuche	7
Suizid	39
Fehleinsatz	1
Schadensereignis	0
Großschadenslage	0
Andere Indikationen	33

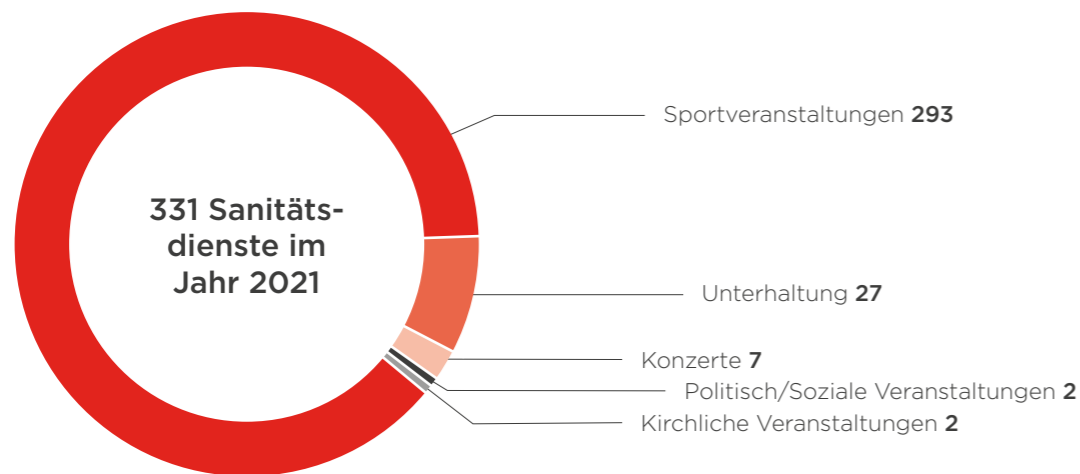


Sanitätsdienste

Kleinere Veranstaltungen

Die Anzahl der Sanitätsdienste sind 2021 im Vergleich mit 2020 wieder gestiegen, auch deshalb, weil wieder vermehrt Veranstaltungen möglich waren. Die Veranstaltungen waren aber nicht mehr so groß wie in normalen Zeiten, was sich auch auf das Ausmaß der Dienste ausgewirkt hat. 2022 dürfte wieder Normalität in den Bereich Sanitätsdienste einkehren.

Sanitätsdienste bei Veranstaltungen



Die Veranstaltungen waren nicht mehr so groß wie in normalen Zeiten, was sich auch auf das Ausmaß der Dienste ausgewirkt hat.



Ausbildung

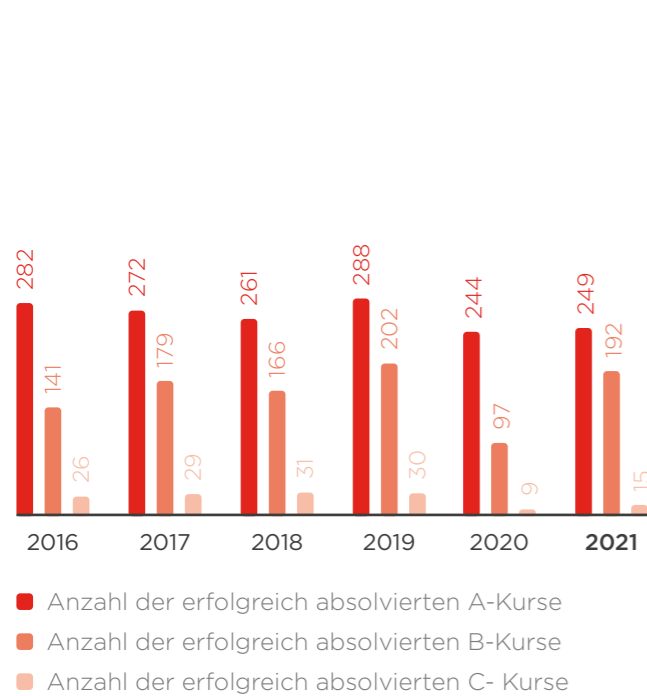
Herausforderungen E-Learning und Ausbildungskonzept

Das Aus- und Fortbildungsaktivität wurde auch 2021 stark von der Pandemie beeinflusst. Reduzierte Teilnehmerzahlen und strenge Hygienevorgaben ermöglichten jedoch den Fortbestand der Kurse. Diverse neue First-Responder-Gruppen (Terenten, Campill) wurden ausgebildet. Die Ausbilder mit der Qualifikation Krankenpflege waren stark in die Test- und Impfaktivitäten eingebunden. Als Fortbildung wurden erstmals Webinare angeboten. Diesbezüglich wurde die WK-Academy als Online-Lernplattform weiterentwickelt. Auch einige europäische Projekttreffen konnten

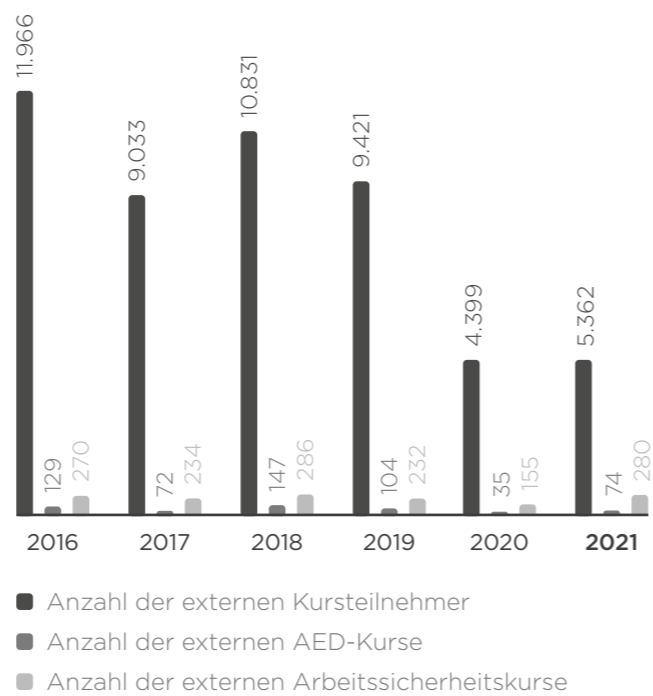
wieder in Präsenzform stattfinden. Im September konnten die Ausbilder viele Messebesucher bei der Civil Protect zu einer kurzen Wiederbelebungsequenz animieren. Im Oktober haben alle Ausbilder den ERC-Provider- und Instruktorenkurs besucht. Anfang Dezember konnte sich eine kleine Projektgruppe in Nürnberg/Deutschland erste, sehr wertvolle Tipps zur Erstellung des neuen Kurskonzeptes Ausbildung holen. Dieses Aus- und Fortbildungskonzept soll modernen Ausbildungsmethoden folgen und die praktische Handlungskompetenz der Helfer stärken.

Zukünftig wird diese Tätigkeit über das Sozialunternehmen Weißes Kreuz Service GmbH ausgeführt werden.

Interne Ausbildung



Externe Ausbildung



Notfalldarstellung (ND)

Noch lange nicht zurück in der Normalität

Ebenso hat Corona die Aktivität der ND stark eingeschränkt. Es hat im Laufe des Jahres sehr wenige praktische Übungen gegeben, an denen die ND betei-

ligt war. In einer Online-Sitzung wurden die wichtigsten Punkte der Fachordnung nochmals gemeinsam besprochen. Bei der Civil Protect hingegen waren auf dem WK-Stand immer zwei Personen der Notfalldarstellung beim Kinderschminken aktiv. Im Herbst wurden noch einige Unfallübungen begleitet.

Einsatznachsorge

Neue Unterstützung für die Peers

Die im Jahr 2020 errichtete Covid19 Hotline der Einsatznachsorge war auch im vergangenen Jahr aktiv und somit konnten ungefähr 10 Personen über diesen besonderen Weg betreut werden. Der Großteil der Veranstaltungen, welche die Peers organisierten, fand 2021 online statt. Beispielsweise konnten so zwei online Sitzungen, eine Fortbildung und drei Sitzungen der Arbeitsgruppe stattfinden. Highlight

in der Einsatznachsorge war 2021 die Ausbildung der neuen Peers Gruppe durch die die Notfallpsychologen Dr. Erwin Steiner und Dr. Anton Huber. Daran haben insgesamt 13 Freiwillige der Feuerwehr und acht Mitarbeiter des Weißen Kreuzes teilgenommen. Die rund 40-stündige Ausbildung fand Ende des Jahres im Bildungshaus Lichtenburg in Nals statt. Besonders betont werden muss hier die organisationsübergreifende Tätigkeit der Einsatznachsorge des Weißen Kreuzes – in enger Zusammenarbeit mit den Freiwilligen Feuerwehren und der Berufsfeuerwehr Bozen.

Tätigkeiten 2021

Betreute Einsatzkräfte:
123

Kurzbesprechungen:
6

Einsatznachbesprechungen:
3

Supervisionen:
2



Brandschutz

Eine Dienstleistung, welche das Weiße Kreuz im Auftrag der „HELI- Flugrettung Südtirol VFG“ anbietet, ist der Brandschutzdienst an der HEMS-Basis des Pelikan 1 in Bozen mit insgesamt 15 Brandschützern. Das Team besteht aus 5 Mitarbeitern in Vollzeit und 10 Mitarbeitern mit Vertrag auf Abruf. Sie müssen beim Abflug bzw. bei der Ankunft und beim Betanken der Notarzthubschrauber den vorbeugenden Brand-

schutz garantieren. Garantiert wird dieser Dienst das ganze Jahr über, immer parallel zu den Dienstzeiten des Notarzthubschraubers Pelikan 1 bzw. solange mindestens 2 Notarzthubschrauber, die einen nachflugtauglichen Landeplatz benötigen, im Dienst sind. Zu den periodischen internen Aus- und Fortbildungen für die Brandschützer kommen auch einmal im Jahr die Atemschutztrainings an der Landesfeuerwehrschule in Vipitan dazu. Der Dienst wird von der Berufsfeuerwehr überwacht und periodisch überprüft.



Zivilschutz

Um 360 Grad gewendetes Ehrenamt

Mit der Pandemie wurde allen erst richtig bewusst, welches Potenzial in der knapp 190-köpfigen Gemeinschaft der Sektion Zivilschutz steckt. 2021 war für das Team um Sektionsleiter Walter Wieser ein Jahr voller Action und neuer Aufgaben. Zwischen Fiebertests, bei den Massentests für Organisation und Logistik sorgen, Testkits und Impfstoff verteilen, Impfzent-

ren aufbauen und darin für Ordnung sorgen war alles dabei. Und auch als die Krankentransporte wieder angestiegen sind, haben die Freiwilligen der Sektion Zivilschutz nicht gezögert, sich hinter das Steuer von Krankewagen zu setzen und Patienten möglichst pünktlich zu ihren Visiten zu bringen. Die Tätigkeit dieser Weiß-Kreuz-Tätigkeit hat sich um 360 Grad gewendet – aber die strammen Zivilschützer haben sich davon nicht unterbringen lassen.



Jugendgruppe

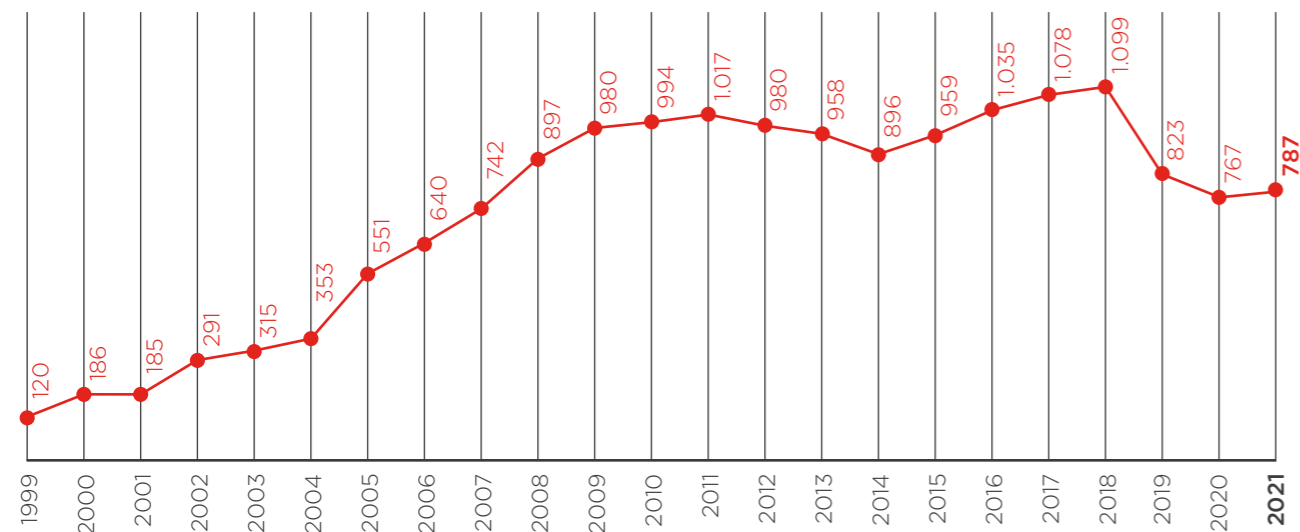
Good 4 you

Die vergangenen beiden Jahre waren für die Jugendlichen in den Jugendgruppen des Weißen Kreuzes keine einfache Zeit. Jugenstunden in Präsenz, dann sind diese wieder verboten und im nächsten Moment findet man sich bei einer Online-Einheit wieder. Nachdem die Tätigkeit dieses besonderen Tätigkeitsbereiches pandemiebedingt bis Mitte des Jahres auf Eis gelegt werden musste, beschloss man im Weißen Kreuz kräftig die Werbetrommel zu rühren: Die Kampagne „Good 4 you“ war geboren. Und

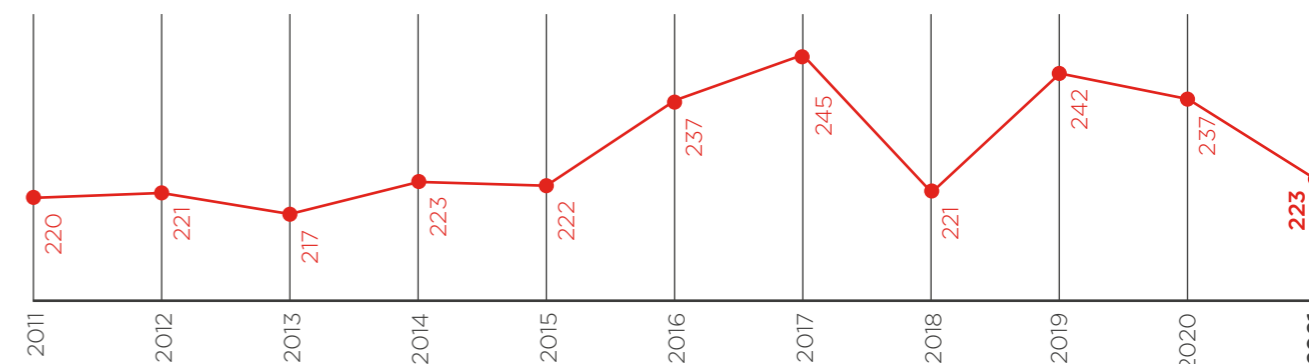
die Erfolgszahlen im Zuge dieser Kampagne ließen sich eindeutig sehen, denn innerhalb von vier Wochen haben sich beeindruckende 131 Jugendliche gemeldet. Obwohl viele Projekte, welche normalerweise in einem Jugendjahr geplant sind, nicht stattfinden können, konnte man auch von Seiten der jungen Generation Begeisterung erleben. Dass Austausch und Zusammenhalt wichtig für die Gesellschaft sind, ist 2021 nochmals umso klarer geworden. Das Weiße Kreuz kann den folgenden Satz nicht oft genug wiederholen: „Wir haben das Glück, in einem Land zu leben, in dem das Ehrenamt großgeschrieben wird“.



Mitglieder in den Jugendgruppen



Entwicklung Jugendbetreuer



Wünschewagen

32 Herzenswünsche erfüllt

Das zweite Jahr der Pandemie konnte der nun fixen Dienstleistung des Weißen Kreuzes nicht viel anhaben. Insgesamt durfte das rund 36-köpfige Team des Wünschewagens 32 Fahrgästen einen Wunsch erfüllen und damit ein Lächeln und auch so manche Träne ins Gesicht zaubern. Mit Maske und allen nötigen Schutzmaßnahmen legte der Wünschewagen 2021 insgesamt 19.170 Kilometer zurück. Dabei führten ihn die Wünsche der Fahrgäste unter anderem bis nach

Graz, Palermo, Torbole und auf die Seiser Alm. Natürlich wurden auch zahlreiche Fahrten innerhalb von Südtirol durchgeführt. Die längste Fahrt im Jahr 2021 ging nach Rumänien. Die zweitägige Reise führte dabei durch vier Länder bis an die Außengrenze der Europäischen Union und ist die bisher längste Fahrt des Wünschewagens.

Zudem ist 2021 der Wünschewagen Löwe dem Team beigetreten. Das flauschige Maskottchen begleitet mittlerweile jeden Fahrgast auf seiner Wunschfahrt. Dabei steht der Löwe für Mut, Stärke und Willenskraft.



Insgesamt durfte das rund 36-köpfige Team des Wünschewagens 32 Fahrgästen einen Wunsch erfüllen und damit ein Lächeln und auch so manche Träne ins Gesicht zaubern.



C. Qualitätsmanagement

ISO 9001:2015

Die ISO 9001 ist die internationale Norm für die Erstellung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines Qualitätsmanagementsystems (QMS) und wurde von der Internationalen Organisation für Normung (ISO) entwickelt. Die Norm wurde zuletzt 2015 aktualisiert und wird daher auch als ISO 9001:2015 bezeichnet. Das QMS ist eine Sammlung von Richtlinien, Prozessen, dokumentierten Verfahren und Aufzeichnungen, ist auf die Bedürfnisse der Organisation zugeschnitten und dient in erster Linie zur Sicherung und Verbesserung der Kundenzufriedenheit. Die Normforderungen basieren auf einem Planen-Ausführen-Überprüfen-Handeln-Kreislauf. Dieser wird genutzt, um Abläufe in einem Unternehmen zu ändern und um Verbesserungen anzustoßen und aufrechtzuerhalten. Ende 2021 konnte sich der Landesrettungsverein freuen, denn sowohl die Landesleitung sowie 25 der 33 Weiß-Kreuz-Sektionen sind nach letztem Mai nach ISO 9001:2015 zertifiziert. Die Landesleitung selbst hat dieses ISO-Zertifikat bereits seit mehr als 10 Jahren. Im Herbst 2021 wurde in den letzten sieben Sektionen im Land begonnen, ein Qualitätsmanagement-System aufzubauen, mit dem Ziel, im Mai 2022 die Zertifizierung landesweit abzuschließen. Diese letzten Sektionen sind: Naturns, Ulten, Bozen, Sarntal, Alta Badia, Buchenstein und Cortina.

ISO 45001:2018

Die ISO 45001 ist eine durch die Internationale Organisation für Normung (ISO) im März 2018 veröffentlichte Norm und beschreibt Anforderungen an ein Arbeitsschutzmanagementsystem (AMS) sowie eine Anleitung zur Umsetzung. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz ist für die Organisation eine kontinuierliche Aufgabe des Erkennens von Gefahrenquellen und daraus resultierender Risiken. Das aufgebaute System umfasst daher Prozessbeschreibungen, Arbeitsanweisungen und Nachweise / Formblätter gemäß

Normforderung, um die Sicherheit und den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter zu garantieren, die betrieblichen Gefahrenquellen rechtzeitig zu erkennen und Risiken zu minimieren.

Die Landesleitung des Weißen Kreuzes ist seit ein paar Jahren auch nach ISO 45001:2018 (Arbeitsschutzmanagementsystem) zertifiziert und verfügt zudem über ein NPO-Label (Management Excellence für NPO).

NPO-Label

Die Management Excellence-Zertifizierung von Non-Profit-Organisationen (Bewertung gemäß VMI-Grundlagen) führt bei erfolgreicher Durchführung zum NPO-Label. Das NPO-Label bewirkt eine verbesserte Mitglieder-/ Kundenorientierung und damit eine gesteigerte Akzeptanz bei den Austauschpartnern. Es führt zu mehr Vertrauen in die NPO-Tätigkeit, zu klaren Verantwortlichkeiten, Kompetenzen und Schnittstellen, die vermehrt zu Verbindungsstellen werden. Es bescheinigt einen neutralen und anerkannten Nachweis der Managementfähigkeit und Performance, höhere Transparenz innerhalb der Organisation und eine Optimierung der komplexen Abläufe sowie dadurch eine bessere Steuerbarkeit im Management-, Marketing- und Ressourcenbereich.

Certified Top Company

Das Qualitätssiegel „Certified Top Company“ bewertet hauptsächlich die Mitarbeiterzufriedenheit in einem Unternehmen. Dazu verwendet der Businesspool Bozen - Innsbruck ein wissenschaftlich validiertes Befragungstool. Aus den Befragungen geht hervor, ob inwieweit die Angestellten im Unternehmen ihren Arbeitsplatz zu schätzen wissen, wo sie unzufrieden sind, oder sie Zweifel haben. Bekommt ein Unternehmen das Siegel, so bedeutet dies, dass Zweidrittel aller Mitarbeiter sich äußerst wohl mit Ihrer Position, den

Mitarbeitern und der Geschäftsführung fühlen. Ihnen ist nachweislich bewusst, dass sie bei einem sehr attraktiven Arbeitgeber tätig sind.

„Volunteering Quality“

Durch das Qualitätsabzeichen „Volunteering Quality“ des Dachverbandes für Soziales und Gesundheit Abteilung Freiwilligenarbeit erkennen Freiwillige sofort, wo sie gut betreut und ohne Sorgen mithelfen

können. Organisationen, welche das Siegel erhalten, verpflichten sich ihren Freiwilligen eine Aufgabenbeschreibung, einen angemessenen Versicherungsschutz zu garantieren und klären sie über etwaige Risiken auf. Gleichzeitig bieten sie auch gezielte Aus- und Weiterbildungen an und geben Nachweis über ihre geleistete Arbeit.

Das Weiße Kreuz ist eine von 26 Südtiroler Organisationen, die das Qualitätszeichen „Volunteering Quality“ führen.





Wirtschaftliche und
finanzielle Lage

Wirtschaftliche und finanzielle Lage

Der Landesrettungsverein Weißes Kreuz setzt neben der angesprochenen Freiwilligkeit auch auf Professionalität. Denn nur durch das professionelle Handeln und dem organisierten Austausch zwischen hauptamtlichen und freiwilligen Mitarbeitern kann der Verein seiner Bestimmung nachkommen. Die größte Rettungsorganisation des Landes wurde vor über 55 Jahren gegründet, um zum Wohlergehen der Bevölkerung beizutragen und genau dieses Ziel wird heute noch immer verfolgt. Der Verein leistet einen wertvollen, gesellschaftlichen Beitrag, welcher im wahrsten Sinne des Wortes unbezahlbar ist. Nicht zuletzt ist auch die tatkräftige Unterstützung des Vereins seitens der Bevölkerung mittels der Zuwendungen der sogenannten 5 Promille hinzuweisen, welche jährlich einen wesentlichen Beitrag zur positiven Entwicklung des Vereins ermöglicht.



19.050.872 Euro

Ist der Gegenwert der geleisteten freiwilligen Arbeitsstunden im Jahr 2021



„ Die größte Rettungsorganisation des Landes wurde vor über 55 Jahren gegründet, um zum Wohlergehen der Bevölkerung beizutragen und genau dieses Ziel wird heute noch immer verfolgt.

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

01.01.2021 - 31.12.2021

AUFWÄNDE UND KOSTEN

A) Kosten und Aufwände aus Tätigkeiten von allg. Interesse	2021	2020
1) Roh-, Hilfs- und Verbrauchsmaterialien sowie Verbrauchsgüter	€ 3.518.341,14	€ 3.677.145,24
2) Dienstleistungen	€ 8.800.996,22	€ 8.420.606,23
3) Nutzung der Güter Dritter	€ 88.643,91	€ 27.892,30
4) Personalspesen	€ 18.306.356,90	€ 16.757.138,99
5) Abschreibungen	€ 1.938.289,17	€ 1.912.074,96
6) Rückstellungen für Risiken und Lasten	€ 2.946.790,06	€ 1.909.131,89
7) Sonstige Betriebsausgaben	€ 5.412,10	€ 18.991,24
8) Anfangsvorräte	€ 395.181,32	€ 431.698,75
Insgesamt	€ 36.000.010,82	€ 33.154.679,60

B) Kosten und Aufwände aus weiteren Tätigkeiten

1) Roh-, Hilfs- und Verbrauchsmaterialien sowie Verbrauchsgüter	/	/
2) Dienstleistungen	/	/
3) Nutzung der Güter Dritter	/	/
4) Personalspesen	/	/
5) Abschreibungen	/	/
6) Rückstellungen für Risiken und Lasten	/	/
7) Sonstige Betriebsausgaben	/	/
8) Anfangsvorräte	/	/
Insgesamt	/	/

C) Kosten und Gebühren aus Fundraising-Aktivitäten

1) Aufwand aus gewohnheitsmäßigem Fundraising	/	/
2) Aufwand für gelegentliche Geldbeschaffung	/	/
3) Sonstige Aufwände	/	/
Insgesamt	/	/

D) Kosten und Lasten aus Finanz- und Anlagevermögen	2021	2020
1) Aus Bankbeziehungen	€ 45.324,39	€ 51.562,42
2) Auf Finanzinvestitionen	/	/
3) Aus dem Gebäudebestand	/	/
4) Aus anderen Vermögenswerten	/	/
5) Rückstellungen für Risiken und Lasten	/	/
6) Sonstige Lasten	/	/
Insgesamt	€ 45.324,39	€ 51.562,42

E) Zusätzliche Gemeinkosten und Lasten

1) Roh-, Hilfs- und Verbrauchsmaterialien sowie Verbrauchsgüter	€ 230.895,25	€ 234.578,52
2) Dienstleistungen	€ 1.072.962,42	€ 821.137,97
3) Nutzung der Güter Dritter	€ 19.377,65	€ 16.168,88
4) Personalspesen	€ 1.976.070,17	€ 1.914.592,91
5) Abschreibungen	€ 167.634,46	€ 210.588,05
6) Rückstellungen für Risiken und Lasten	/	/
7) Sonstige zusätzliche Betriebskosten	€ 1.802,02	€ 1.785,51
Insgesamt	€ 3.468.741,97	€ 3.198.851,84

Kosten und Aufwände insgesamt	€ 39.514.077,18	€ 36.405.093,86
--------------------------------------	------------------------	------------------------

Kosten und Erträge (aus Eigenleistung)

Kosten (aus Eigenleistung)		
1) Aus Tätigkeiten von allg. Interesse	€ 19.050.871,65	€ 17.803.022,34
2) Aus weiteren Tätigkeiten	/	/
Insgesamt	€ 19.050.871,65	€ 17.803.022,34

ERLÖSE UND ERTRÄGE

A) Erträge, Renditen und Einnahmen aus Tätigkeiten von allg. Interesse	2021	2020
1) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Einbringungen der Stifter/Gründer	€5.276.514,30	€5.277.938,25
2) Einnahmen aufgrund von wechselseitigen Tätigkeiten	/	/
3) Einnahmen für Dienstleistungen und Schenkungen an Mitglieder und Stifter/Gründer	/	/
4) Freiwillige Spenden	€200.822,00	€857.572,24
5) 5 Promille Zuwendungen	€1.103.212,36	€1.895.522,48
6) Beiträge von Privaten	€22.222,98	€13.765,30
7) Einnahmen aus Dienstleistungen und Abtretungen an Dritte	€3.258.027,36	€3.098.569,59
8) Beiträge von öffentlichen Körperschaften	€475.141,75	€269.496,98
9) Einnahmen aus Verträgen mit öffentlichen Körperschaften	€28.259.143,20	€24.130.396,98
10) Sonstige Einnahmen, Renditen und Erträge	€154.623,18	€202.466,15
11) Endbestände	€485.169,74	€395.181,32
Insgesamt	€ 39.234.876,87	€ 36.140.909,29
Gewinn/Verlust aus Tätigkeiten von allg. Interesse (+/-)	€3.234.866,05	€2.986.229,69

B) Erträge, Renditen und Einnahmen aus weiteren Tätigkeiten

1) Einnahmen aus Mitgliedsbeiträgen und Einbringungen der Mitglieder und der Stifter/Gründer	/	/
2) Beiträge von Privaten	/	/
3) Einnahmen aus Dienstleistungen und Dienstleistungen und Abtretungen an Dritte	/	/
4) Beiträge von öffentlichen Körperschaften	/	/
5) Einnahmen aus Verträgen mit öffentlichen Körperschaften	/	/
6) Sonstige Einnahmen, Renditen und Erträge	/	/
7) Endbestände	/	/
Insgesamt	/	/
Gewinn/Verlust aus weiteren Tätigkeiten (+/-)	/	/

C) Erträge, Renditen und Erlöse aus Fundraising-Aktivitäten	2021	2020
1) Erträge aus gewohnheitsmäßigem Fundraising	/	/
2) Erträge aus gelegentlichen Geldbeschaffungen	/	/
3) Sonstige Erträge	/	/
Insgesamt	/	/
Gewinn/Verlust aus Fundraising-Aktivitäten (+/-)	/	/

D) Erträge, Renditen und Erträge aus Finanz- und Anlagevermögen

1) Aus Bankbeziehungen	€2.796,03	€2.536,83
2) Auf Finanzinvestitionen	/	/
3) Aus dem Gebäudebestand	€16.679,76	€16.489,76
4) Aus anderen Vermögenswerten	/	/
5) Sonstige Einnahmen	/	/
Insgesamt	€ 19.475,79	€ 19.026,59
Gewinn/Verlust aus Finanz- und Anlagevermögen (+/-)	-€25.848,60	-€32.535,83

E) Zusätzliche Erlöse und Erträge

1) Erlöse aufgrund der Freistellung von Personal	/	/
2) Sonstige zusätzliche Erträge	€376.353,30	€180.800,00
Insgesamt	€ 376.353,30	€ 180.800,00

Erträge und Erlöse insgesamt	€39.630.705,96	€36.340.735,88
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag vor Steuern (+/-)	€116.628,78	-€64.357,98
Steuern	-€24.296,26	-€24.149,98
Jahresgewinn/Jahresverlust (+/-)	€92.332,52	-€88.507,96

Erträge (aus Eigenleistung)

1) Aus Tätigkeiten von allg. Interesse	€19.050.871,65	€17.803.022,34
2) Aus weiteren Tätigkeiten	/	/
Insgesamt	€ 19.050.871,65	€ 17.803.022,34

BILANZ ZUM 31.12.2021

AKTIVA

	2021	2020
A) Mitgliedsbeiträge oder noch geschuldete Einzahlungen:		
B) Anlagevermögen:		
I) Immaterielles Anlagevermögen:		
1) Aufwendungen für die Errichtung und Erweiterung	/	/
2) Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	/	/
3) Rechte aus gewerblichen Patenten und Rechte auf Nutzung geistiger Werke	/	/
4) Konzessionen, Lizenzen, Marken und ähnliche Rechte	/	/
5) Geschäftswert	/	/
6) Im Entstehen befindliches Anlagevermögen und Anzahlungen	/	/
7) Sonstiges	/	/
Gesamtbetrag	/	/
II) Sachanlagevermögen:		
1) Grundstücke und Bauten	€94.437,95	€54.467,04
2) Anlagen und Maschinen	€350.187,33	€480.619,39
3) Betriebs- und Geschäftsausstattung	€197.649,32	€195.151,51
4) Sonstige Güter	€5.142.712,63	€4.110.037,67
5) Im Entstehen befindliches Anlagevermögen und Anzahlungen	/	/
Gesamtbetrag	€ 5.784.987,23	€ 4.840.275,61
III) Finanzanlagevermögen, unter gesonderter Angabe der für jeden Forderungsposten im folgenden Geschäftsjahr fällig werdenden Beträge:		
1) Beteiligung an:		
a) abhängigen Unternehmen	€20.817,34	€20.817,34
b) verbundenen Unternehmen	/	/
c) anderen Unternehmen	/	/
2) Forderungen:		
a) gegen abhängige Unternehmen	€210.000,00	/
b) gegen verbundene Unternehmen	/	/
c) gegenüber anderen Körperschaften des dritten Sektors	/	/
d) gegen andere	€8.733,60	€8.733,60
3) Sonstige Wertpapiere	/	/
Gesamtbetrag	€ 239.550,94	€ 29.550,94
Gesamtbetrag des Anlagevermögens	€ 6.024.538,17	€ 4.869.826,55

C) Umlaufvermögen:

	2021	2020
I) Vorräte:		
1) Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	€485.169,74	€395.181,32
2) In Herstellung befindliche und halbfertige Erzeugnisse	/	/
3) In Ausführung befindliche Arbeiten auf Bestellung	/	/
4) Fertige Erzeugnisse und Waren	/	/
5) Anzahlungen	/	/
Gesamtbetrag	€ 485.169,74	€ 395.181,32
II) Forderungen:		
1) Gegen Kunden	€4.293.580,86	€4.502.056,51
2) Gegenüber Mitgliedern und Stiftern	/	/
3) Gegenüber öffentlichen Körperschaften	€1.933.855,76	€2.307.568,00
4) Gegenüber privaten für Beiträge	/	/
5) Gegenüber Körperschaften des gleichen Vereinsnetzwerkes	/	/
6) Gegenüber Körperschaften des Dritten Sektors	/	/
7) Gegen abhängige Unternehmen	€689.425,67	/
8) Gegen verbundene Unternehmen	/	/
9) Steuerforderungen	/	€279,69
10) Aufgrund der 5 Promille Abgaben	/	/
11) Steuervorauszahlungen	/	/
12) Gegen andere	€298.728,09	€314.952,13
Gesamtbetrag	€ 7.215.590,38	€ 7.124.856,33
III) Finanzvermögen, das kein Anlagevermögen darstellt:		
1) Beteiligungen an abhängigen Unternehmen	/	/
2) Beteiligungen an verbundenen Unternehmen	/	/
3) andere Beteiligungen	/	/
Gesamtbetrag	/	/
IV) Flüssige Mittel:		
1) Einlagen bei Banken und bei der Post	€6.215.875,23	€4.204.421,98
2) Schecks	/	/
3) Kassenbestand in Geld und Wertpapiere	€55.802,74	€62.897,59
Gesamtbetrag	€ 6.271.677,97	€ 4.267.319,57
Gesamtbetrag des Umlaufvermögens	€13.972.438,09	€11.787.357,22
D) Antizipative und transitorische Rechnungsabgrenzung	€398.809,69	€506.740,51
INSGESAMT AKTIVA	€20.395.785,95	€17.163.924,28

PASSIVA

A) Eigenkapital:	2021	2020
I) Gründungskapital der Körperschaft	€ 2.319.492,47	€ 2.406.941,61
II) Rücklage auf das Kapital		
1) Satzungsmäßige Rücklage	/	/
2) Rücklage aufgrund der Entscheidung der inst. Verwaltungsorgane	/	/
3) Rücklagen aufgrund einer Widmung vonseiten Dritter	/	/
III) Freies Eigenkapital:		
1) Rücklagen aufgrund von Gewinnen oder Überschüssen	/	/
2) Andere Rücklagen	/	/
VI) Gewinn/Verlust des Geschäftsjahres	€ 92.332,52	-€ 88.507,96
Gesamtbetrag	€ 2.411.824,99	€ 2.318.433,65
B) Fonds für Risiken und Lasten:		
1) Für Ruhestandsbezüge und ähnliche Verbindlichkeiten	/	/
2) Für Steuern, einschließlich der gestundeten	/	/
3) Sonstige	€ 5.412.960,19	€ 2.729.642,19
Gesamtbetrag	€ 5.412.960,19	€ 2.729.642,19
C) Abfertigungen für Arbeitnehmer:	€ 1.496.097,27	€ 1.601.092,06

D) Verbindlichkeiten:	2021	2020
1) Verbindlichkeiten gegenüber Banken	/	/
2) Verbindlichkeiten gegenüber anderen Geldgebern	/	/
3) Verbindlichkeiten gegenüber Mitgliedern und Stiftern/Gründern	/	/
4) Verbindlichkeiten gegenüber Körperschaften der gleichen Vereinigung	/	/
5) Verbindlichkeiten aufgrund von zweckgebundenen Spenden	/	/
6) Anzahlungen	/	/
7) Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten	€ 1.989.145,10	€ 2.011.984,19
8) Verbindlichkeiten gegenüber abhängigen und verbundenen Unternehmen	€ 72.407,68	€ 817,34
9) Steuerverbindlichkeiten	€ 596.222,87	€ 542.684,44
10) Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen und Einrichtungen der sozialen Sicherheit	€ 1.063.980,06	€ 973.030,40
11) Verbindlichkeiten gegenüber Lohnabhängigen und Mitarbeitern	€ 1.768.456,02	€ 1.645.526,42
12) Sonstige Verbindlichkeiten	€ 1.521.110,81	€ 1.368.561,37
Gesamtbetrag	€ 7.011.331,54	€ 6.542.604,16
E) Antizipative und transitorische Rechnungsabgrenzung:	€ 4.063.571,96	€ 3.972.152,22



Fördermitglieder
und 5 Promille

7

Fördermitglieder und 5 Promille

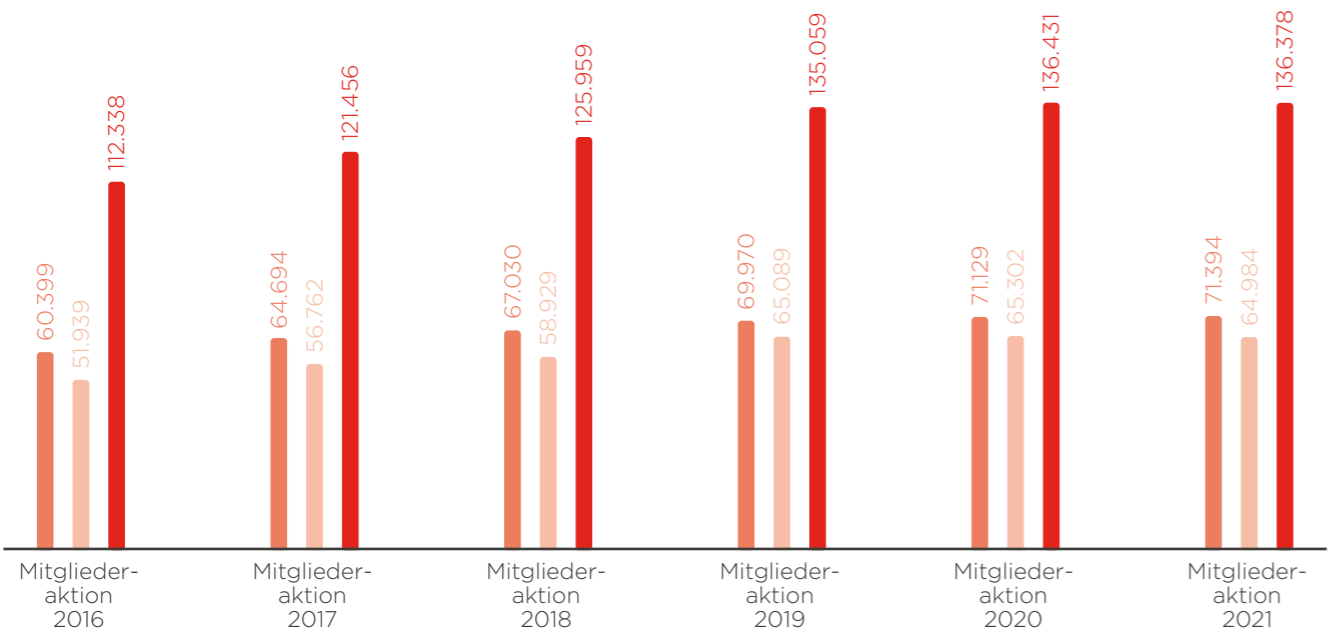
A. Fördermitglieder

Mit Freude durfte das Weiße Kreuz auch 2021 feststellen, dass es sich wiederum zu den größten Vereinen in Südtirol zählen darf, und das durch die Unterstützung seiner mehr als 136.000 Fördermitglieder. Trotz der Wirren der Pandemie konnte sich der Verein auf diese wertvolle Unterstützung verlassen und sein jahrzehntelanges Ziel verfolgen: dem Nächsten zu helfen.

Gegen Ende des Jahres hat das Weiße Kreuz eine große Mitgliederumfrage gestartet, welche mehr Aufschluss darüber geben soll, warum der Verein solch großen Rückhalt aus der Bevölkerung genießt. Die Ergebnisse werden 2022 präsentiert. In diesem Sinne gilt es Danke zu sagen. Danke für die Unterstützung und den Rückhalt.

Entwicklung Mitgliedschaften

- Vereinsmitglieder
- Familienmitglieder
- Insgesamt fördernde Mitglieder



AUCH DU. ANCHE TU.

infoline
0471 444 310
werde-mitglied.it
diventa-socio.it

JAHRESMITGLIEDSCHAFT
 TESSERAMENTO ANNUALE **2022**

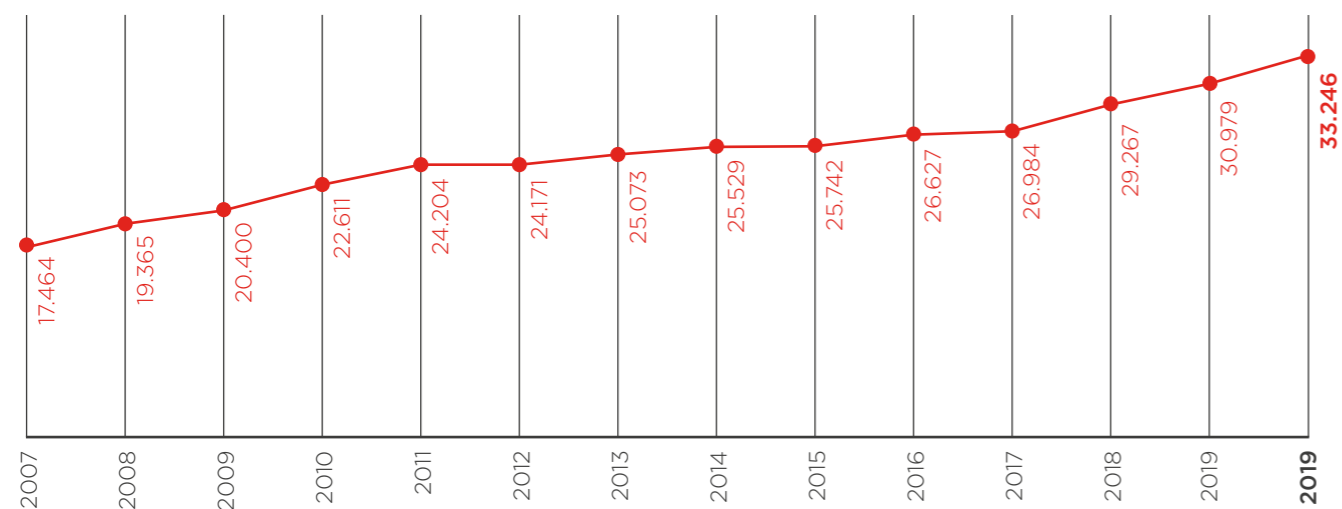


B. 5 Promille aus der Einkommenssteuer

Ein Zeichen von Wertschätzung für den Landesrettungsverein Weißes Kreuz sind natürlich die Zuweisungen aus den 5 Promille der Einkommenssteuer. Diese spiegeln die Stimmung der Bevölkerung gegenüber der Organisation, welche auch durch die Pandemie nicht nach unten gegangen ist. Viele ehrenamtliche Vereine und Organisationen werben um diese von den Südtirolerinnen und Südtiroler hart erarbeiteten Zuweisungen und das Weiße Kreuz darf sich an der Spitze der Liste der Begünstigten wieder-

finden. Um diese Unterstützung und Wertschätzung zu würdigen, gibt der Landesrettungsverein etwas zurück, und zwar in Form von Verbesserungen der Dienstleistungen sowie der allgemeinen Rettungskette in Südtirol. 2021 hat der Verein verstärkt auf den Schutz seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter geachtet und hat mit den Einnahmen aus den 5 Promille aus der Einkommenssteuer den neuen Divisen finanziert. Gleichzeitig hat man auch versucht, für Sicherheit der Patienten und Sanitäter zu sorgen, indem in Fahrsicherheitstrainings im Safety Park in Pfatten investiert wurde.

Zuweisungen der 5 Promille aus den Steuererklärungen



Die Zuweisungen aus den 5 Promille der Einkommenssteuer spiegeln die Stimmung der Bevölkerung gegenüber der Organisation, welche auch durch die Pandemie nicht nach unten gegangen ist.



IMPRESSIONEN







